

**SCHÖN, WENN MAN SICH'S
WÄHREND DER ARBEIT
GEMÜTLICH MACHEN KANN.**



Besonders für Sie. Der Touran¹ als Taxi. Großzügiges Platzangebot, komfortables Fahrwerk und erhöhte Sitzposition. Was der Touran seinen Fahrgästen bietet, gilt natürlich auch für Sie als Fahrer. Dabei sorgen sparsame Motoren, geringer Unterhalt und niedrige Anschaffungskosten dafür, dass Sie nicht nur bequem, sondern vor allem auch sorgenfrei unterwegs sind. Und das von Anfang an. Denn die gesamte Taxiausstattung ist bereits ab Werk bestellbar. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Partner.



Das Auto.

¹ Kraftstoffverbrauch des Touran in l/100 km: kombiniert 6,8–4,5, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 159–119. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Inhalt

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Leiter der Zentrale:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 12.30 – 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Taxifahrer-Ausbildung:
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo. – Mi. 18.00 – 21.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum

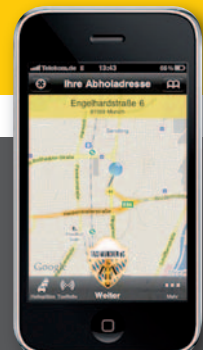
München-Splitter Neues aus der Stadt	4
Editorial Die „gute Stube“	4
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	5
Wichtige Information Ordentliche Generalversammlung	5
Witz des Monats	5
Die Genossenschaft Wichtiges und Informatives	6
Streiflicht des Aufsichtsrats Cato der Ältere	11
Der Landesverband Rückblick AMI	12
Die fünf Weisheiten des Monats	13
Taxameter des Monats Taxi-Sommer	13
Der Blick zurück Der Juli vor 100, 75, 50, 25, 1 Jahr(en)	13
Fundsachen Fundgrube Taxi	14
Geschichte und G'schichten Schwabinger Krawalle	18
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	20
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	21
Taxi-Check München Fundsachen	22
Kurze Frage – Klare Antwort Festpreis Flughafen <-> Messe	23
Verkehrssünde des Monats Olympiapark	23
Schrottis Fiaker-ABC „XYZ“	24
Trickbetrüger Schutzmaßnahmen	26
Gastro „M“ Schützenlust	28
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	29
Spruch des Monats	29
Sommer Die heiße Jahreszeit in München	30
Zum Titelbild	31
Leserbriefe/Forum	32
Der TAXIKURIER vor 6 Jahren Abstauben	32
Rose des Monats Max Weiland, Taxi 427	33
Zitrone des Monats Pfingst-Polizei	33
Taxlers Baustellenbericht Sommer 2012	34
Service Besuch beim Mercedes-Taxiservice	37
Top-Termine Juli 2012 Hier glüht der Taxameter	38
Messe München Juli-Programm	41
Vorschau August 2012	42
Impressum	42



Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

**DIE iPHONE-APP DER TAXI-MÜNCHEN eG
AB SOFORT GRATIS IM APP-STORE!**

- SOFORTBESTELLUNG
- VORBESTELLUNGEN
- KREDITKARTEN
- GROSSRAUMTAXIS
- STANDPLÄTZE
- RUFSAÜLEN



Kleinanzeigen-Annahme

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der Taxi-München eG auf. Anzeigenschluss ist der 11. Juli 2012



München-Splitter

- Nach 28 Jahren schließt das „Kaffee Giesing“. Die Musik-kneipe wurde ehemals von Konstantin Wecker eröffnet.
- In der Maximilianstraße 11 hat das „Maximilians“ eröffnet. Zielgruppen sind wohl betuchte Gäste, denn die teuerste Flasche Wodka kostet 1 Million Euro. (PR)



Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel./Fax: 08122/2283400

Editorial



Die „gute Stube“

Der Marienplatz ist seit der Stadtgründung 1158 die urbane Mitte Münchens. Händler boten 700 Jahre lang ihre Waren im Herzen der Stadt feil. Das am Eingang zum Tal gelegene alte Münchner Rathaus wurde wegen des Bevölkerungszuwachses zu klein. Im Jahre 1853, mit Fertigstellung der Schrammehalle als zentrale Marktfläche, erhielt der Marienplatz seinen heutigen Namen und die Stadtverwaltung zog in das im gotischen Baustil errichtete neue Rathaus mit dem berühmten Glockenspiel um. Für die Entscheidungsträger genügt bis heute ein Blick aus dem Fenster, um die Bedeutung des Marienplatzes für den Münchner Bürger zu erkennen.

Nicht nur die zahlreichen Fachgeschäfte in der Fußgängerzone zwischen Fischbrunnen und Stachus ziehen Tag für Tag abertausende Menschen in die Innenstadt. Als Verkehrsknotenpunkt ist der Marienplatz einer der wichtigsten Umsteigebahnhöfe. Hier treffen zwei U-Bahnlinien und die Stammstrecke der Münchner S-Bahn zusammen. Mehrere Buslinien und das Taxigewerbe ermöglichen gerade älteren, kranken und gehbehinderten Bürgern eine lückenlose Versorgung mit unterschiedlichen Beförderungsdienstleistungen.

Wie der Presse zu entnehmen war, gibt es einen erneuten Vorstoß im Stadtrat, die Taxis vom Marienplatz zu verbannen. Grund ist eine Hochgeschwindigkeitsstraße für Fahrradfahrer, die mitten durch die von Fußgänger hochfrequentierte Innenstadt führen soll. Unfälle wie am 30. Mai in der Hansastraße, als ein Radlrambo ohne Licht, in falscher Richtung und mit hoher Geschwindigkeit einen Rentner umgefahren hat, könnten zum Regelfall werden. Das Mobilitätsbedürfnis der nicht pedaltretenden Münchner Bürger gerät, wie bereits an vielen Stellen geschehen, erneut unter die (Fahr-)Räder. Auch konnten wir bis heute keine einzige Parkuhr für Radfahrer entdecken, obwohl der öffentliche Verkehrsraum mit Drahteseln regelrecht zugestellt wird.

Die Taxistandplätze am Marienplatz und in der Dinerstraße müssen als zentrale Anlaufstelle erhalten bleiben. Die ins Spiel gebrachten Ausweichplätze im Tal, am Rindermarkt oder der Schrammerstraße sind blanker Unsinn. Wer seine rosa Brille abnimmt, erkennt, dass die Situation in der „guten Stube“ erst durch die unkontrollierte Bereitstellung von Fahrradrikschas eskalierte. Nun soll das Taxigewerbe auf dem Altar der Fahrradanbieter geopfert werden.

Wir rufen daher den Einzelhandel und die Arztpraxen, die Seniorenbeiräte und Behindertenverbände sowie alle vernünftigen Münchner Bürger dazu auf, den Großkopferten klar zu machen, dass am Marienplatz ein breitgefächertes Mobilitätsangebot erhalten bleiben muss. Die Fehlplanung muss heute gestoppt werden, da es morgen auf Grund der demographischen Entwicklung nicht zunehmend Pedaltreter, sondern viel mehr Senioren geben wird.

Wir kämpfen für Ihre Mobilität – unterstützen Sie uns dabei.

Ihre Taxi-München eG

Frank Kuhle,
Reinhard Zielinski,
Alfons Haller

Ohne Worte

Rad ab

Bis vor ein paar Jahren fuhren die Menschen Fahrrad. Jetzt führen sie Krieg. Der Radfahrer, die Gegenfigur zum Autofahrer, glaubt, dass er machen kann, was er will. Das Problem der Außenseiterfiguren beginnt schon in der Person des Vorsitzenden des Bundes Deutscher Radfahrer: Rudolf Scharping. Eine authentische Wahl hätte man für die neonfarbenen Strampelhosenreiter und „Telekom“-Hemdchenträger nicht finden können. Eine besondere Spezies stellen die Liegefahrräder dar. Dieses Gefährt, auf dem man ins Büro radelt, bürdet dem Benutzer eine Selbstentwürdigung auf. Stil aber zählt nicht, wenn nur die Idee, hier Umweltfreundlichkeit, die Oberhand gewinnt.

Wenn die Herrschaften älter werden, wird ein 10.000-Euro-Rennrad angeschafft. Spätaktive Besserverdiener zwingen sich in enge Hosen, schauen wie eine eingezwängte Kalbsleberwurst aus und stöhnen durch die Städte. Gerne treten sie in Rudeln auf, gestalten ihre Freizeit nach dem Leistungsprinzip und protzen mit ihrem Material. Eine Art Kriegsrecht im Straßenverkehr haben die Fahrradkurier eingeführt. Ampeln, Einbahnstraßen, Beleuchtung kennen sie nicht. Die Fahrradkurier sind zur stilbildenden Figur geworden, denn auch alle anderen halten sich an keinerlei Regeln mehr.

Übertroffen werden die Kampffahrer nur noch von den gesetzlosesten der Pedalritter. Was sich Rikschafahrer in den Städten erlauben, wird nur von den „Monatzedern“ der Republik geduldet.


Ihr Augenarzt

Praxisteam Dr. med. univ. Dorigoni

Ganzheitliche Medizin ist unser Anliegen
Dr. med. univ. Hermann Dorigoni

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Augenheilkunde

Vekehrsmedizinische Qualifikation
Taxi, Bus, LKW und Mietwagen
Führerscheingutachten

 im Herzen Münchens
direkt am Bahnhofplatz

Bayerstr. 27 · 80335 München

Tel.: 0 89 / 16 39 90 40

Fax: 0 89 / 16 39 90 419

Mobil: 0175 / 56 96 670

E-Mail: augenarzt@praxis-dorigoni.de

www.praxis-dorigoni.de

Kleinanzeigen

7 Taxikonzessionen mit oder ohne
Fahrzeuge zu verkaufen!
Telefon: 0157 - 73 51 66 92

Suche zuverlässliche/n Taxifahrer/in!
Mercedes / Automatik / Datenfunk
Telefon: 089 - 129 65 27 (abends)

Witz des Monats

Neulich in der Kneipe. Die Leute hängen an der Theke rum, als die Tür aufgeht. Alle drehen sich um. Rein kommen: eine Ossi-Frau, ein Vietnamese, ein Schwuler und ein Rollstuhlfahrer. Fragt einer der Gäste: „Was seid ihr denn für'n ulkiger Haufen?“ Antwortet die Frau: „Die Bundesregierung.“

Wichtige Information | Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen eG

Einladung Ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, 11. Juli 2012

Beginn: 10.00 Uhr (Einlass 9.00 Uhr)

Augustiner Keller, Arnulfstraße 52

Die Mitglieder der Genossenschaft erhalten die Einladung sowie die Tagesordnung wie immer per Post

Rechtsangelegenheiten

Wie bereits berichtet, hat die Taxi-München eG im Jahre 2010 eine Klage auf Unterlassung von Außenwerbung für konkurrierende Vermittlungszentralen auf Mitgliedsfahrzeugen gegen einen Taxi-unternehmer eingereicht.

Das OLG München hob die Entscheidung des Landgerichtes München I, das der Klage der Taxi-München eG erstinstanzlich stattgegeben hatte, und damit die Werbung für eine in Konkurrenz stehende Vermittlungszentrale bei Leistungen der Taxi-München eG als einen Verstoß gegen das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb angesehen hatte, im Wesentlichen aus kartellrechtlichen Gründen wieder auf. Zugleich hat das OLG München die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen.

Hiergegen legte die Taxi-München eG beim BGH eine Nichtzulassungsbeschwerde ein, die bedauerlicherweise vom BGH nun zurückgewiesen worden ist. Nach Auffassung des BGH war eine höchststrichterliche Entscheidung weder für die Fortbildung des Rechts noch zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung erforderlich. Allerdings hat der BGH damit keine materiell-rechtliche Würdigung getroffen. Die Zulassung wurde aus formell-rechtlichen Gründen zurückgewiesen, da der BGH keine „grundsätzliche Bedeutung“ der Rechtssache für die Taxi-München eG oder für Taxigenossenschaften gesehen hat. Eine nähere Begründung wurde mit Hinweis auf § 544 Abs. 4 S. 2, 2. Halbsatz ZPO nicht gegeben. Die Entscheidung des OLG München ist damit rechtskräftig.

Noch nicht rechtskräftig entschieden ist dagegen, ob die Taxi-München eG konkurrierende Außenwerbung auf Mitgliedsfahrzeugen bei Leistungen der Genossenschaft gemäß der Satzung ahnden darf. Die Mitglieder K&T, Occam Taxi und Kolk erhoben bekanntlich nach der letzten Generalversammlung Anfechtungsklage gegen die dort beschlossene Betriebsordnung Ziffer VIII. Nachdem das Landgericht München I der Klage erstinstanzlich stattgegeben hatte, ist mittlerweile in der Berufungsinstanz ein Verhandlungstermin beim OLG München auf 19.07.2012 um 9:45 Uhr im Sitzungssaal E 06, EG, in der Prielmayerstraße 5, München, bestimmt worden.

Entgegen der Unterlassungsklage handelt es sich hierbei nicht um einen Einzelfall. Aus unserer Sicht ist die grundsätzliche Bedeutung der Sache für die Taxi-München eG bzw. Genossenschaften gegeben, da die Besonderheiten der hier zu beurteilenden Konstellation nicht ausreichend geklärt sind. Wir halten Sie auf dem Laufenden. (FK)

Unbedenklichkeitsbescheinigungen

Im TAXIKURIER informierten wir Sie über die Erweiterungen der Unbedenklichkeitsbescheinigungen durch das Amtsgericht (Insolvenzgericht und Schuldnerkartei). Um Ihnen unnötige Laufereien zu ersparen, teilen wir Ihnen die Erfahrungen der Kollegen mit.

Das Amtsgericht ist Mo-Fr von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, am Donnerstag auch von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet, allerdings ist die Kasse im Amtsgericht täglich nur bis 12.00 Uhr geöffnet. Wenn Sie

also am Donnerstag-Nachmittag ins Amtsgericht wollen, müssen Sie vorher bis 12.00 Uhr an der Kasse bezahlt haben und ab 13.00 Uhr können Sie dann die Unbedenklichkeitsbescheinigungen beantragen. (FK)

e-Cigaretten in Taxis

Vollzug des Personenbeförderungsgesetz (PBefG)

Sehr geehrter Herr Rusch,

wie bereits tel. erläutert, haben wir zu Ihrer Anfrage, ob das Rauchen von e-cigaretten von Fahrgästen und Fahrern im Taxi gestattet sei, auch die Meinung der Regierung von Oberbayern eingeholt. Unsere Anfrage vom 29.03.2012 wurde wie folgt beantwortet:

Tabak sind nach § 2 Nr. 2 Buchstabe b des Bundesnichtraucherschutzgesetzes (BNichtRSchG) Verkehrsmittel des öffentlichen Personenverkehrs im Sinne des Bundesnichtraucherschutzgesetzes und unterliegen entsprechend § 1 Abs. 1 Nr. 2 BNichtRSchG den Vorschriften des Bundesnichtraucherschutzgesetzes (so auch Biding, D Anh. § 14, Rn. 55). Nach Ansicht der fuß den Erlass des PBefG und des BNichtRSchG zuständigen Bundesregierung fällt das „Dampfen“ von elektronischen Zigaretten nach der Bundesdrucksache 17/8772 vom 29.02.2012 unter das Bundesnichtraucherschutzgesetz und wäre daher in Taxis verboten.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Linz

Ausbildung im Juli 2012

Ort für alle Ausbildungen:
Kursraum der Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de
www.taxischein-muenchen.de

Taxifahrer Ausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch,
18.00 – ca. 21.30 Uhr
Jeden Samstag Tageskurs
10.00 – ca. 16.00 Uhr
Anmeldung: Im 1. Stock bei
Frau Meier oder 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum.
Info: (089) 21 61-333

Funkunterricht (Basiskurs)

Termin: Donnerstag, 19. Juli 2012
13.00 – 17.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine:
Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 – 20.30/21.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Elke Choleva
Telefon: (089) 21 61-367

→ Kurs 6 18.09.12–16.10.12
→ Kurs 7 06.11.12–04.12.12

Champions-League-Finale 2012 – eine verkehrsstrategische Nachbetrachtung

Am 19. Mai 2012 fand in der Arena in der Werner-Heisenberg-Allee das Finale der Fußball-Champions-League 2012 zwischen dem FC Bayern München und Chelsea London statt. Aufgrund der Erfahrungen mit vergleichbaren Veranstaltungen in den vergangenen Jahren und insbesondere wegen der allseits bekannten fehlgeplanten Verkehrswege rund um die Fußball-Arena erwarteten die Verantwortlichen der Taxi-München eG einen extrem großen Taxibedarf, dem man nur mit zusätzlichen Taxistandplätzen gerecht werden hätte können. Parallel zur Planung der Taxiversorgung und Koordination vor Ort wurden auch innerbetrieblich in der Taxizentrale für diesen Tag sämtliche Vorbereitungen getroffen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Bereits bei der Eröffnung der Arena im Sommer 2005 zeigte sich, dass das verkehrsplanerische Konzept eine Totgeburt war und mit den neu gebauten Verkehrswegen der zu- und abfahrende Verkehr zum Stadion und den Parkplatzanlagen nicht zu bewältigen war.

Fehlende Taxistandplätze, völlig unterdimensionierte Parkhauszubringer, eine mehr als nur mangelhafte Anbindung an die Autobahnen sind nur die Spitze des Eisberges dieser Fehlleistungen.

Der Taxiverkehr mit bis zu 1000 Taxi-An- und Abfahrten bei internationalen Spielen wurde entweder ignoriert oder schlichtweg vergessen. Die zahlenmäßig am stärksten vertretene Verkehrsform

wurde in peinlicher Nacharbeit dann an die Randstreifen von Busparkplätzen, auf Rettungswege oder vor die Einfahrt zur Mülldeponie platziert.

Das traurige Ergebnis teuerst bezahlter Planungsarbeit von sogenannten Experten.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den „Praktikern“ auf den Straße konnten in den vergangenen 7 Jahren Lösungen erarbeitet werden, die den Taxiverkehr in geordnete Bahnen lenkten und vor allem die Gefahrensituation für Taxifahrer und Fahrgäste auf ein Minimum reduzierten.

Die Gefährdung von Fahrgästen und Taxifahrern ist ein Aspekt, der wiederholt von den Verantwortlichen außer Acht gelassen wurde. Sowohl der Ausstieg von Taxifahrgästen auf autobahnähnlichen Fahrspuren als auch die Bereitstellung auf einer 4-spurigen Straße direkt in der verlängerten Autobahnausfahrt bergen ein nicht zu verkennendes Sicherheitsrisiko. Es ist nicht auszudenken, was passiert, wenn sich ein Fahrzeug von der Autobahn kommend falsch einordnet und mit hoher Geschwindigkeit in die bereitstehenden Taxis oder in einen Pulk wartender Fahrgäste fährt...

Für die Planer des Verkehrskonzeptes kann es nur die Schulnote 6 geben. Themaverfehlung, Klassenziel nicht erreicht, bitte abtreten!

Doch weit gefehlt: Zum Champions-League-Finale 2012 wurde ein Verkehrskonzept erstellt, das alles Bisherige in den Schatten stellt: Exakt dieselben Pro-

fis wie zur WM 2006 tüfteln erneut einen Verkehrsplan aus, der noch fehlerhafter war.

Das gesamte Verkehrskonzept obliegt offenbar dem Grundsatz der Apartheid, einer Spaltung der Fußballwelt in eine Zweiklassengesellschaft. Gern gesehene und umsorgte VIP's sollten sich den Verkehrsraum nicht mit dem gemeinen Fußvolk teilen. Während die hochdekorierten Champagnergenießer direkt an das Stadion vorfahren durften, mussten die einfachen, primitiven, aber zahlungswilligen, echten Fans nach der Taxifahrt einen langen Fußmarsch in Kauf nehmen.

Letztere Gruppe, die zahlenmäßig ca. 90% der Besucher repräsentiert, wurde im Verkehrskonzept nicht berücksichtigt.

Das Verkehrsmittel Taxi ist nahezu komplett aus der Verkehrsplanung herausgenommen worden, die Taxistandplätze wurden zweckentfremdet auf ein Minimum reduziert.

Die Verantwortlichen gingen allen Ernstes davon aus, dass der Taxibedarf nur minimal sein wird, weil ja fast alle Besucher mit Hospitality-Bussen geschuttelt werden und – wohl auch aufgrund der Freibier-Mentalität dieser Geringverdiener – niemand ein Taxi braucht.

Deshalb wurde der Busparkplatz Mitte, wo sich der wichtigste Taxistandplatz „Arena Nord“ befindet, zu einer VIP-Zeltstadt umfunktioniert. Die ersten knapp 100 Taxistandplätze waren eliminiert, Taxis standen nur noch auf der Werner-Heisenberg-Allee.



WEG MIT DER ALTEN KAROSSE

Wir kaufen Ihr gebrauchtes Taxi.
Unverbindliche Besichtigung bei Ihnen vor Ort oder Sie bringen uns das Taxi nach Bad Tölz und wir spendieren Ihnen ein Mittagessen.

Gewerbering 18
83646 Bad Tölz

Tel. 08041 7889-0
taxifahrzeuge.de

TAXIFARBE AUF ZEIT

ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG

3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ

NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE

NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: Info@tacart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18

VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 8 81671 MÜNCHEN

ETL Kanzlei Voigt

Rechtsanwälte in München

Tätigkeitsschwerpunkte

Verkehrsrecht, Unfallabwicklung, Bußgeld- und Führerscheineangelegenheiten, Kauf- und Gewährleistungsrecht.

Kanzlei Voigt Rechtsanwalts GmbH

Bavariaring 9/II - Concordiahhaus
80336 München T. 089 / 53 29 51 - 0
F. 089 / 53 24 29 . voigt@kanzlei-voigt.de

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IN DER UNFALLABWICKLUNG IM TAXIGEWERBE

Dieses Szenario wurde im Viertel- und im Halbfinale bereits mehrmals exerziert, und vor allem durch den beherzten Einsatz der Polizeibeamten Seeger und Krautter konnte hier ein durchaus funktionierendes Verfahren ausgearbeitet werden.

Doch es kam alles ganz anders: Die Bereitstellung auf der Werner-Heisenberg-Allee war nur im vorderen Bereich für ca. 35 Taxis möglich, ab der Ausfahrt vom Busparkplatz Nord entstand auf dem wichtigsten Abschnitt für nachrückende Taxis der Busparkplatz „B2“. Damit war ausreichende Bereitstellung nicht mehr möglich. Weitere Taxis sollten in und auch nach der Unterführung platziert werden. Ohne Sichtkontakt zu den vorderen Taxis. Absolut unmöglich.

Auch diese Gefahr wurde von der Taxi-München eG frühzeitig erkannt und im Zuge eines Ortstermins mit dem Betriebsleiter des Omnibusunternehmens besprochen.

Das nächste Handicap war der Bereich im Inneren der Arena. Die Zufahrt zu den Welcome-Zonen sollte für Taxis komplett gesperrt werden. Der Nachrücktaxiplatz vor dem Tor S1/S0 wurde ebenfalls in eine Bushaltestelle umgewandelt. Dies wurde ausgiebig kommuniziert, die Taxifahrer wussten Bescheid. 24 Stunden vor dem Spiel erhielt der Einsatzleiter der Taxi-München eG dann einen Anruf vom Verkehrsplaner, dass Taxifahrgäste mit VIP-Tickets auf ausdrücklichen Wunsch der UEFA doch einfahren dürfen. Wieder wurde das Konzept zugunsten der Zweiklassen-Gesellschaft gekippt.

Nochmal kurz zusammengefasst: Die Standplätze Welcome-Zone und Nachrücker vor S1/S0 aufgehoben, Arena Nord von 200 Taxis auf 35 Taxis reduziert, Arena Süd ist offen, bietet viel Platz. Summa summarum stand Raum für ca. 70 Taxis zur Verfügung.

Nun stichpunktartig das Protokoll des tatsächlichen Ablaufs:

Bereits bei der Anfahrt der Fahrgäste zur Arena gegen 19:00 Uhr meldet der Einsatzleiter Verkehr von der Polizei telefonisch dem Außendienstleiter der Taxi-München eG, dass extrem viel Taxis Fahrgäste anliefern und alles zusammenbricht.

Taxis stehen 3- und 4-spurig im Stau, Fahrgäste steigen überall aus und laufen quer über die Fahrbahnen, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko! Taxis verkeilen sich mit Reisebussen in der Unterführung der Werner-Heisenberg-Allee, nur durch den pausenlosen Kontakt zwischen der Taxi-München eG und Autobus Oberbayern konnte das Schlimmste verhindert werden.

Gegen 22 Uhr, also 30 Minuten vor dem Spielende, stehen etwa 100 Taxis auf der Nordseite bereit. Diese 100 Taxis sind nur ein Bruchteil der Anzahl, die bei „normalen“ CL-Spielen nötig sind. Trotzdem bricht durch diese 100 Taxis das Chaos aus. Die Einsatzleiter von AO melden, dass kein Bus mehr vorwärtskommt.

Diese 100 Taxis sind dann auch bei Spielende innerhalb weniger Minuten vergriffen.

Tausende Besucher stürmen die Straßen auf der Suche nach einem Taxi.

Die Polizei muss zu einer Maßnahme greifen, die bisher noch nicht zum Einsatz kam: Die Ausfahrt Fröttmaning Süd wird aus Sicherheitsgründen gesperrt, das gesamte Gelände ist nur noch über die A99 erreichbar.

Mehrere tausend Menschen laufen auf der Werner-Heisenberg-Allee bis in die Autobahnausfahrten, um sich um die ankommenden freien Taxis zu prügeln. Einige Fahrgäste warteten mehrere Stunden auf ein Taxi. Bis der letzte Fahrgast versorgt wurde, ist es fast 4 Uhr früh.

Aber die Sperrung der Ausfahrt Fröttmaning Süd soll hier nicht kritisiert oder in Frage gestellt werden, denn diese Entscheidung war absolut richtig und notwendig, um die Sicherheit der Fahrgäste und der Taxifahrer zu gewährleisten. Die Sperrung der Ausfahrt war die traurige Konsequenz auf die Auswirkung des irren Verkehrskonzeptes.

Bei jeder Planung kann mal was schiefgehen. Das steht außer Frage. In Frage stellen darf oder muss man jedoch die Art und Weise, wie so eine Planung zustande kommt.

Sind die Negativ-Erfahrungen der WM 2006 schon vergessen oder verdrängt, oder warum lässt man wieder Planer an die Sache ran, die schon 2006 kläglich versagt haben?

Warum wurden nicht die Praktiker in die Planungen einbezogen, die in den vergangenen 7 Jahren das Chaos in geordnete Bahnen gelenkt hatten? Fragen über Fragen, die wohl niemand beantworten wird, weil niemand die Verantwortung für das Scheitern übernehmen will. Der schwarze Peter wandert vom FC Bayern, der ja nur Gast im eigenen Stadion war, weiter zur UEFA, von hier dann zum beauftragten Planungsbüro und zu den Behörden (Polizei und KVR). Alle saßen am Tisch, aber so richtig zuständig war halt doch keiner.

Was man vom CL-Finale als positiven Aspekt mitnehmen kann, ist die Hoffnung, dass nun etwas geschieht und sich die Verantwortlichen mit dem Taxiverkehr neu beschäftigen. Wie wäre es denn,

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi



TSL GmbH München

Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21

Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

über den eigenen (finanziellen) Schatten zu springen und ein Drittel des Busparkplatz Mitte fest als Taxistand zu definieren?

Oder sind die Einnahmen aus der Parkplatzvermietung wirklich wichtiger als die Sicherheit tausender Besucher, die auf einer Schnellstraße ins Taxi steigen müssen?

Darüber sollte man diskutieren. (TK)

Warnung vor Fahrgast

Ein Kollege informierte uns über einen deutschsprachigen Fahrgast (ca. 30 Jahre, gut gekleidet, schwarze kurze Haare, leichter Bart, ca. 1,80 m groß, auffallend teure und helle Designer-Schuhe), der am Standplatz Theresienhöhe mit dem Fahrtziel „Villa Flora“ einsteigt. Er gibt vor, dort was abzuholen und wieder zur Theresienhöhe zurückfahren zu wollen. An der „Villa Flora“ jedoch verschwindet er über die hintere Gartentüre und ist nicht mehr auffindbar. (PR)

Standplatz Hotel Pullmann

Wegen Bauarbeiten kann der auf Privatgrund gelegene Taxistandplatz am Hotel Pullmann, Theodor-Dombart-Str. 4, nicht angefahren werden. Zur Versorgung des Hotels wurde in der Theodor-Dombart-Str. zwischen dem Fritz-Hommel-Weg und der nordöstlich gelegenen Tiefgaragenzufahrt ein Ersatzstandplatz eingerichtet und mit Zeichen 229 StVO (Taxistandplatz) beschildert. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 15.09.2012 an. (FK)

Straßenbenennung

Bernd-Eichinger-Platz

Der Platz zwischen der Gabelsbergerstraße und dem Eingang der Hochschule für Fernsehen und Film in München (HFF) wurde nach dem bekannten deutschen Filmproduzenten, Drehbuchautor und Regisseur benannt, der am 24. Januar 2011 in Los Angeles verstarb.

Suchmeldung

Am Donnerstag, den 10. Mai 2012 gegen 23 Uhr, verlor eine Frau bei einer Fahrt zwischen dem Taxistandplatz Sendlinger Tor (Sonnen-Waldbarth) und der Herzogstraße in Schwabing eine Sonnenbrille. Die Brille ist sehr ausgefallen und hat für die Besitzerin großen individuellen Wert.

Für die Wiederbeschaffung ist ein Finderlohn von 50 Euro ausgesetzt. Bitte wenden Sie sich an die Taxi-München eG, Tel. (089) 2161-367, Frau Choleva, wenn Sie unserem Fahrgast helfen können. (FK)



Tollwood-Festival und Kongress Jehovas Zeugen

Im Olympiapark findet vom 29.06.-24.07.2012 das alljährliche Sommer-Tollwood statt. Um die An- und Abreise von Besuchern auch ohne eigenes Fahrzeug

problemlos zu ermöglichen und somit die verkehrlichen Behinderungen und die Beeinträchtigungen für die Anlieger in vertretbaren Grenzen zu halten, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Da 2012 vom 06.-08.07. zeitgleich der Kongress Jehovas Zeugen mit ca. 10.000 Teilnehmern stattfindet, ist an diesen Tagen die Ausweisung von Busparkmöglichkeiten (ca. 25 Plätze) zwingend erforderlich, um die Anreise der auswärtigen Teilnehmer so problemlos wie möglich zu gestalten.

An der Nordwestseite der Ackermannstraße wird in der Rechtsabbiegespur zum Spiridon-Louis-Ring östlich der Haltestelle für den Shuttlebus bis zum Ostende der Rechtsabbiegespur (ca. 70 m Länge) ein Taxistand (Zeichen 229 StVO) zum 29.06.2012 eingerichtet und nach dem 24.07.2012 wieder entfernt (feste Beschilderung). Für Shuttlebusse der MVG und die Taxis auf dem Taxistandplatz wird die Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Nr. 11 StVO, von der ausgewiesenen Rechtsabbiegespur geradeaus weiterzufahren, hiermit erteilt.

Östlich im Anschluss an das Ostende der Rechtsabbiegespur zum Spiridon-Louis-Ring / des Taxistandplatzes wird auf eine Länge von 20 m ein absolutes Halteverbot (Z 283 StVO) mit den Zusätzen „29.06.-24.07.2012“ und „Busse frei 06.-08.07.2012 jeweils 6.00 – 18.00 Uhr“ angeordnet. Dieser Bereich wird während des Kongresses zu den angegebenen Zeiten als Busparkplatz genutzt. Vom 29.06.-05.07.2012 sowie 08.-24.07.2012 ab 18.00 Uhr kann der Bereich im Einver-



Der Pschorr

genießen Sie im Herzen von München, **bayerische Spezialitäten** und stangeneisgekühltes HACKER - PSCHORR EDELHELL vom HOLZFASS.

DER PSCHORR - Treffpunkt für Gemütlichkeit und feierliche Anlässe! Ihr Wirtshaus direkt am Viktualienmarkt.



Täglich geöffnet ab 10 Uhr
warme Küche bis 23 Uhr.

DER PSCHORR Jürgen Lochbihler KG Viktualienmarkt 15 80331 München Telefon +49 (0)89 442 38 39 40 www.der-pschorr.de

nehmen mit der Polizei als Nachrückplatz für den Taxistand genutzt werden. Eine formelle Beschilderung erfolgt jedoch nicht. (FK)

Unbekannter Taxifahrer schleift Fahrgast mit und entreißt ihm Geld

Ein bislang unbekannter Taxifahrer nahm in der Nacht vom 19.05./20.05.12, nach dem Champions-League-Finale gegen 3.55 Uhr, zwei alkoholisierte Fahrgäste in der Schellingstraße auf und fuhr zum vereinbarten Zielort in die Wendl-Dietrich-Straße. Wegen einer überhöhten Fahrpreisforderung kam es zwischen dem Taxifahrer und den Fahrgästen zu einer kurzen verbalen Auseinandersetzung. Nachdem sich die Fahrgäste trotz der überzogenen Geldforderung zum Bezahlen entschlossen, lehnte sich der spätere Geschädigte mit seinem linken Arm auf die geöffnete Fahrertür und entnahm aus seiner Geldscheintasche zwei Banknoten, die ineinandergefaltet waren. Beim Entwirren der Geldscheine entriß der Taxifahrer dem Geschädigten die Geldscheine und gab Gas. Hierbei blieb der Geschädigte mit seinem linken Arm an der Fahrertür hängen, kam nach einigen Metern ins Straucheln und wurde schließlich noch ein paar Meter weiter mitgeschleift. Nachdem sich der Gestürzte durch einen glücklichen Umstand vom Fahrzeug lösen konnte prallte er mit seinem Kopf auf die Straße und wurde nicht unerheblich verletzt. Der Verletzte musste zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Polizei bittet um Mithilfe bei der Aufklärung der Straftat. Insbesondere werden Zeugen gesucht, die sachdienliche Hinweise zum Unfallgeschehen bzw. zur Identifizierung des unbekannten Taxifahrers geben können. Hinweise, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, bitte an die VPI-Verkehrsunfallaufnahme,

Tel. 089/6216-3322 oder an jede andere Polizeidienststelle.

Für die Identifizierung des unfallflüchtigen Taxifahrers wurde von privater Seite eine Belohnung in Höhe von 1.000 Euro ausgesetzt.

Datenfunk-Tipps

Wir geben wir Ihnen immer wieder Tipps und Hinweise, die bei der Nutzung Ihres Datenfunks zu beachten sind.

Magnetkartenleser funktioniert nicht – was kann der Fehler sein?

Wenn der Magnetkartenleser nicht funktioniert führt dies zu einer sehr „unguten“ Situation: der Kunde hat es meist eilig – der Fahrer möchte gerne den Betrag für die erbrachte Dienstleistung – und nichts geht!

Worin liegt nun der Fehler?

Zuerst müssen Sie entscheiden, ob die Kreditkarte überhaupt gelesen wurde.

Wenn Sie vom Magnetkartenleser ausgelesen werden konnte, erscheint im Anschluss die Kreditkartennummer mit dem Verfallsdatum; bei nicht leserlichen Karten erscheint im Display „ungültiger Kartentyp“.

Sollte im Display die Information „ungültiger Kartentyp“ angezeigt werden, versuchen Sie nochmals die Karte durch das Magnetkartenlesegerät einlesen zu lassen. Sollte auch dieser Versuch scheitern, ist entweder der Magnetstreifen der Kreditkarte oder der Magnetkartenleser selbst defekt. Sollten auch andere Karten nicht gelesen werden können, liegt der Verdacht nahe, dass der Magnetkartenleser nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Dies kann auch bei Schichtbeginn getestet werden, indem die Anmeldung am Datenfunk mit Hilfe der Fahrerkarte über den Magnetkartenleser erfolgt. Wenn dies funktioniert, wissen Sie auch, dass Ihr Magnetkartenleser in Ordnung ist.

Ursache für einen nicht funktionierenden Magnetkartenleser kann entweder Verschmutzung oder ein tatsächlicher Defekt sein. Verschmutzungen können durch Reinigung (z.B. Microfasertuch; keine Reinigungsmittel; maximal ein mit reinem Alkohol befeuchtetes Tuch verwenden!) beseitigen, einen Defekt können Sie nur in einer qualifizierten HALE-Werkstatt beheben; ggf. durch Austausch des Magnetkartenlesers (oder manchmal auch des Druckers).

Sollten Karte und Lesegerät funktionieren, erfolgt im Anschluss entweder der automatische Ausdruck der benötigten Belege, oder der Hinweis im Display, dass die Zahlung abgelehnt wurde. Die Prüfung der Akzeptanz erfolgt beim Datenfunksystem der Taxi-München eG online durch den Kreditkartenprovider. Die Ablehnung einer Zahlung kann verschiedene Gründe haben. Bitten Sie daraufhin den Fahrgast um eine andere Kreditkarte, bzw. um Bezahlung der Fahrtkosten mit Bargeld. (NL)

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS

ENGELHARDSTR.6 TEL.: 089 / 779962 81369 MÜNCHEN
Ab sofort:

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für
Modell 210 und 211

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

Streiflicht des Aufsichtsrats

Cato der Ältere

Ceterum censeo Carthaginem esse delendam ist lateinisch und heißt auf Deutsch: „Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden muss.“ Diese Forderung stellte Cato der Ältere rund 150 Jahre v. Chr. in jeder Sitzung des Römischen Senates. Dazu hat er alle seine Reden mit diesem Ausspruch beendet, unabhängig davon, was der Gegenstand seiner Rede war. Heute spricht man in Anlehnung an Catos historischem Ausspruch von einem Ceterum censeo, wenn eine Forderung oder ein Spruch beharrlich wiederholt wird. Dabei muss es sich nicht immer um eine kriegerische Forderung, wie die nach der Zerstörung einer Stadt, handeln. Mein Ceterum censeo ist: Kommen Sie in die Generalversammlung und beteiligen Sie sich an der Diskussion um die Geschichte der Genossenschaft.

Sie haben durch die Wahl eine direkte Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Besetzung des Vorstandes und Aufsichtsrates. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit und investieren Sie einmal im Jahr wenige Stunden für die Zukunft der Taxi-München eG. Dieses Jahr stehen bei der Generalversammlung verschiedene Wahlen an. Zunächst steht die turnusgemäße Besetzung eines Vorstandes an. Hier schlägt der Aufsichtsrat die Wiederwahl von Herrn Kuhle vor, der seit drei Jahren als Mitglied des Vorstandes und seit zwei Jahren als dessen Vorsitzender fungierte.

Im Aufsichtsrat sind turnusgemäß drei Positionen (wieder-) zu wählen. Hier stellen sich Herr Lehmayr, Herr Rötzer und meine Person zur Wiederwahl. Außerdem scheidet Herr Absmayr vorzeitig aus, dadurch ist eine Nachwahl nötig.

An dieser Stelle verweise ich auf mehrere Streiflichter der vergangenen Jahre, in denen ich die Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrates detailliert beschrieben habe. Nur so viel: Das

Amt eines Aufsichtsrates ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Kandidaturen – die ausdrücklich gewünscht sind – sollten daher in dem Bewusstsein der Verantwortung und des Arbeitspensums gründlich überdacht werden.

Außerdem legen zur Generalversammlung Vorstand und Aufsichtsrat einen Rechenschaftsbericht ab. So erhalten die Mitglieder eine detaillierte Übersicht über die Arbeit und die wirtschaftlichen Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres.

Zum Schluss steht wie jedes Jahr vor der Generalversammlung an dieser Stelle der Dank des Aufsichtsrates. Namentlich gilt der Dank Rechtsbeistand Herrn von Vèver, Herrn Paasch vom Genossenschaftsverband sowie unseren Vorständen Herrn Kuhle, Herrn Zielinski und Herrn Haller. Selbstverständlich gilt er auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Taxi-München eG sowie allen Geschäftspartner, Kunden und Mietern.

Persönlich danke ich allen Aufsichtsratsmitgliedern für meine Wahl zur Aufsichtsratsvorsitzenden und für das in mich gesetzte Vertrauen sowie für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Bei den Vorstandmitgliedern bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich gute Geschäfte und stets eine unfallfrei Fahrt.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre
Christine Reindl
Aufsichtsrats-
vorsitzende



Fahrpreise

... eine Hilfe für Ihre tägliche Arbeit (zum Ausschneiden für den Taxi-Geldbeutel). Täglich werden Sie gefragt, wie viel es denn ungefähr kostet, wenn der Fahrgast von A nach B will. Damit Ihre Schätzungen realistisch sind, finden Sie hier die Fahrpreise nach km inkl. 10% Wartezeit.

Kilo- meter	Fahrpreis in Euro	Kilo- meter	Fahrpreis in Euro
1	6,40	45	75,00
2	8,20	50	82,40
3	10,10	55	89,80
4	12,00	60	97,10
5	13,90	70	111,80
6	15,70	80	126,50
7	17,50	90	141,20
8	19,30	100	155,90
9	21,00	110	170,60
10	22,80	120	185,30
11	24,60	130	200,00
12	26,10	140	214,70
13	27,70	150	229,40
14	29,30	160	244,10
15	30,90	170	258,80
16	32,40	180	273,50
17	33,90	190	288,20
18	35,40	200	302,90
19	36,80	210	317,60
20	38,30	220	332,30
25	45,70	230	347,00
30	53,00	240	361,70
35	60,40	250	376,40
40	67,70		





VEPAS
Team GmbH



HALE
electronic

Taxameterdienst

- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Cey-System
- Datenfunk
- Drucker
- UDS
- Dachzeichen- sonst.



TAXI

Vepas Team GmbH
Hans-Preißinger-Str.8
Gebäude H
81379 München

Tel: 089 / 23719005 www.vepas.de
Fax: 089 / 23719007 info@vepas.de

Rückblick AMI

Im Rahmen der zweitgrößten Automobilausstellung in Deutschland fand am 5. Juni 2012 in Leipzig der Taxitag statt. Der vom Bundesverband BZP und sächsischer Landesverband LVS begleitete Aktionstag erfreute sich zahlreicher Besucher aus dem Taxigewerbe.

Schon kurz nach Einlass um 9.00 Uhr begannen sich die Ausstellungshallen zu füllen. In der lichtdurchfluteten Glashalle stellten deutsche und internationale Automobilhersteller ihre aktuellen Taxifahrzeuge aus. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über entsprechende Neuheiten zu informieren und individuelle Fragen an die für das Taxigewerbe zuständigen Mitarbeiter zu stellen.

Der Schwerpunkt der Taxiausstellung lag bei den Großraumfahrzeugen. Unter anderem präsentierte Mercedes-Benz den Messebesuchern den MB Vito 116 in der Langversion und Volkswagen den T5 Caravelle Taxi LR. Beide Fahrzeuge können bis zu acht Fahrgäste aufnehmen und werden verstärkt vom Taxigewerbe eingesetzt. Zusätzlich präsentierten verschiedene Spezialanbieter ihre Produkte und Leistungen, besonders gefragt waren Ausrüster, die Lösungen rund um die Kartenzahlung bereithielten.

Auch der BZP hatte einen gelungenen Messeauftritt. Der Stand in der Glashalle war stets gut besucht und diente vielen Besuchern als zentrale Anlaufstelle um gewerbepolitische Informationen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die vom BZP durchgeführte Tombola bot erwartungsgemäß interessante Preise. Teilnehmen konnten alle Besitzer eines Personenbeförderungsscheins. Hauptpreis in diesem Jahr war ein Mercedes-Benz Fitnessbike Sport im Wert von 1.099 Euro, ausgelobt vom Mercedes Benz Vertrieb Deutschland.



Ein weiteres Highlight für viele Messebesucher war der Off-Road-Parcours auf dem Freigelände. Auf dem Beifahrersitz konnte man eine Fahrt über Stock und Stein in einer nachgebauten urbanen Landschaft erleben. Die Profis am Steuer zeigten die Möglichkeiten geländegängiger Fahrzeuge verschiedener Hersteller auf.

Zusammenfassend hat sich ein Besuch in Leipzig sicher gelohnt. Aussteller verschiedenster Branchen und Größen gaben dem Taxitag seine individuelle Note. Doch wäre dieser Erfolg ohne die professionelle Mitarbeit des BZP und LVS vor Ort und hinter den Kulissen nicht möglich gewesen. (FK)

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

RAINER KLOTZ

Haftpflicht- und Kaskogutachten Aggregat- und Motorschaden-Analysen Beweissicherungen Wertermittlungen
unfallanalytische Gutachten Brandgutachten Kaufberatungen auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30-34, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit 1987 in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Die fünf Weisheiten des Monats

- Rund 10 Millionen Menschen sitzen derzeit weltweit hinter Gittern. Fast ein Viertel davon (2,29 Mio.) sind in einem Gefängnis der USA inhaftiert.
- Die durchschnittliche Lebensdauer eines Formel-1-Reifens beträgt 120 Kilometer.
- Im Jahr 2010 war der Lexus RX 400 von Toyota das meistgestohlene Auto in Deutschland.
- 1.802 Veranstaltungen mit 48,6 Millionen Besuchern fanden vom 12.09.1972 bis Ende 2011 im Olympia-stadion statt.
- Die älteste U-Bahn Münchens ist die U6 – der Lindwurm-tunnel zwischen Sendlinger Tor und Goetheplatz wurde zwischen 1938 und 1941 gebaut.

Taxameter des Monats

Taxi-Sommer

-  **Klima-Anlage** – Ist mittlerweile aus einem Taxi nicht mehr wegzudenken. Wichtig ist die regelmäßige Wartung und Reinigung und vor allem eine sinnvolle Einstellung am Temperaturregler, denn es gibt offenbar immer noch Autofahrer, die bei hohen Temperaturen die Klima-Anlage auf kälteste Stufe drehen und sich damit ihre Gesundheit ruinieren.
-  **Luftige Kleidung** – Aus optischen und auch aus Wohlfühl-Gründen ist luftige, nicht zu eng anliegende Kleidung die ideale Voraussetzung für den Dienst am Steuer.
-  **Schwimmbad-Pause** – Wer in der Pause ein paar hundert Meter schwimmt, kühlt nicht nur ab, sondern tut auch was für seine Kondition und die Muskulatur. Ein Aspekt, der gerade für Vielsitzer von Bedeutung ist.
-  **Durst** – Eine schlimme Begleiterscheinung der Hitze im Sommer. Denken Sie an die richtige Auswahl bei den Getränken. Nicht alle Energy-, Power- und andere isotonische Drinks bringen die gewünschte Wirkung. Übrigens: Das Gegenteil von hungrig ist satt. Das Gegenteil von durstig?
-  **Sonnenbrille** – Wichtiges Utensil für Tagfahrer. Dient dem besseren Durchblick. Wird allerdings auch nachts getragen, von Leuten die glauben, die Raumtemperatur sinkt alleine auf Grund Ihrer Coolness ab. (TK)

Der Blick zurück

Im Juli ...

... vor 100 Jahren (1912)

03. Juli – Die Seeuntersuchungs-Kommission stellt fest, dass der Untergang der Titanic durch eine Fahrlässigkeit des Kapitäns mitverschuldet wurde.

... vor 75 Jahren (1937)

19. Juli – Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München.

vor 50 Jahren (1962)

23. Juli – Gustav „Bubi“ Scholz verliert den ersten auf deutschem Boden ausgetragenen Weltmeisterschafts-Boxkampf gegen den Amerikaner Harold Johnson.

... vor 25 Jahren (1987)

04. Juli – Steffi Graf unterliegt im Wimbledon-Finale gegen Martina Navratilova.

11. Juli – Bevölkerungswissenschaftler erwarten die Geburt des fünfmilliardsten Menschen.

... vor 1 Jahr (2011)

06. Juli – Münchens Olympiastadion ist geplatzt. Die Spiele finden 2018 in Südkorea statt.

14. Juli – Leo Kirch stirbt im Alter von 84 Jahren.

17. Juli – Nachdem Deutschland im Viertelfinale ausscheidet, werden Japans Fußballerinnen Weltmeister. (PR)



Autoteile München

St. Johann-Str. 23-25 · 80999 München
Tel. 089/50 20 571

Sommerangebot 2012

Ölwechsel incl. Material + Klimageservice zusammen:

W/S 211 (200, 220cdi) € 79,90 + MwSt

W/S 212 (200, 220cdi) € 89,90 + MwSt

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.⁰⁰-12.⁰⁰ u. 13.⁰⁰-17.⁰⁰ Uhr Sa 8.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr

NEU: www.te-muenchen.de

Fundsachen



Fotos: www.atelier-tat.de

In der Taxizentrale häufen sich gerade an Wochenenden in den frühen Morgenstunden die Anrufe von verzweifelten Fahrgästen, die nach einer Taxifahrt ihr Handy, ihren Geldbeutel oder Teile ihrer Garderobe vermissen. Manchmal entsteht der Eindruck, die Leute würden nur Taxi fahren, um etwas darin liegen zu lassen. Auch kommt es immer wieder vor, dass Taxifahrer nach einer Kreditkartenzahlung vergessen, die Kreditkarte zurückzugeben.

Speziell bei Mobiltelefonen sind viele Verlierer regelrecht verzweifelt. Nicht nur stellen vor allem i- oder sonstige Smartphones einen erheblichen Wert dar. Gerade bei jungen Menschen enthält ein Handy sozusagen das gesamte Leben in Form von Terminen, Kontakten und Fotos, die wohl in den meisten Fällen nicht gesichert sind. Auch erstaunlich viele Geschäftsleute notieren offensichtlich ihre Kontakte nur im Mobiltelefon und erwarten in ihrer Verzweiflung, dass jetzt alle Münchner Taxis bei ihnen zur Durchsuchung vordringen.

Bei verlorenen Mobiltelefonen rät die Zentrale dem Anrufer, erst einmal sein eigenes Handy anzurufen. Hört der Finder das Klingeln, ist das die schnellste und einfachste Möglichkeit, eine Rückgabe in die Wege zu leiten. Allerdings war der Verfasser dieser Zeilen beim Läuten eines gefundenen iPhone technisch nicht in der Lage, das Gespräch anzunehmen. Er musste sich erst von einer Gruppe junger Fahrgäste in die Bedienung einweisen lassen: „Nicht drücken! Übers Display wischen!“

Eine weitere Gruppe von (männlichen) Fahrgästen verliert gerne Geldbeutel mit erheblichen Beträgen, vornehmlich bei Fahrten von Adressen wie Frankfurter Ring 220, Gärtnerstraße 60 oder Landsberger Straße 200. Hier könnte manchmal der Eindruck entstehen, dass der Verlust

des prall gefüllten Geldbeutels während einer Taxifahrt die letzte Möglichkeit ist, im heimischen Umfeld das Fehlen größerer Geldbeträge zu erklären.

Wenn die Verlustmeldung von einer Dame kommt „... in der Nacht ist mein Mann von einem Gewerbegebiet nahe der Messe Riem in sein Hotel gefahren ...“, ist das Taktgefühl des Personals der Taxizentrale gefragt. Die gedankenlose Rückfrage des Telefonisten: „In welchem Puff war er denn genau?“ könnte sich unter dem Gesichtspunkt der Diskretion als suboptimal erweisen.

Einig sind sich die allermeisten Anrufer, dass der vermisste Gegenstand mit Sicherheit im Taxi liegen müsse. Auch wenn das betreffende Fahrzeug ausfindig gemacht wurde und der Fahrer nach gründlicher Suche versichert, in seinem Taxi befinde sich der gesuchte Gegenstand nicht, wird diese Auskunft entrüstet zurückgewiesen. Dem Fahrer wird unterstellt, dass er einfach nicht sorgfältig suchen wollte. Die Vermutung, der verlorene Gegenstand könne auch beim Ein- oder Aussteigen oder beim vorherigen Kneipenbesuch aus der Tasche gefallen sein, wird regelmäßig als Ausrede empfunden.

Nun könnte man das alles abtun mit der achselzuckenden Bemerkung: „Hätt'st halt auf dei' G'lump aufpasst ...“. Unser

Problem als Taxifahrer ist, dass unsere Kundenbeziehung auf dem Vertrauen der Fahrgäste in unsere Kompetenz und Ehrlichkeit beruht. Deshalb ist es für uns existenziell wichtig, dem Verlierer das Gefühl zu geben, dass wir alles tun, um ihm wieder zu seinem Eigentum zu verhelfen. Muss der Verlierer befürchten, dass mit Fundsachen nicht vorschriftsmäßig umgegangen wird, ist das Vertrauensverhältnis empfindlich gestört. Der Schutz dieses Vertrauensverhältnisses steht auch im Mittelpunkt der gesetzlichen Regelungen, wie mit Fundgegenständen in öffentlichen Verkehrsmitteln (auch das Taxi ist ein öffentliches Verkehrsmittel) umzugehen ist.

Die Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft) schreibt in § 11 vor: „Nach Beendigung jeder Fahrt haben Fahrzeugführer“ (hier also Taxifahrer) „... festzustellen, ob Gegenstände zurückgeblieben sind. Fundsachen sind unverzüglich an die dafür vorgesehene Einrichtung des Betriebs oder an die von der Genehmigungsbehörde benannte Stelle abzuliefern, wenn sie nicht sofort zurückgegeben werden können. § 978 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bleibt unberührt.“

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) nimmt in diesem § 978.1 neben dem Fahrer auch Fahrgäste aus anschließenden Fahrten in die Pflicht: „Wer eine Sache in ... den Be-

förderungsmitteln ... einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Verkehrsanstalt findet und an sich nimmt, hat die Sache unverzüglich an die Behörde oder die Verkehrsanstalt oder an einen ihrer Angestellten abzuliefern.“

Anlässlich einer iPhone-Verlustrücksage vor kurzem meldete sich der Fahrer, der die entsprechende Fahrt ausgeführt hatte. Er teilte mit, dass ein nachfolgender Fahrgast dieses Telefon an sich genommen habe mit der Behauptung, es sei ihm soeben aus der Tasche gefallen. Man kann dem Kollegen sicher keinen Vorwurf machen. Er stellte dem wirklichen Verlierer die Daten der entsprechenden Fahrt sowie eine Personenbeschreibung des unehelichen Finders zur Verfügung, so dass dieser mit diesen Angaben Anzeige bei der Polizei erstatten konnte. Hier konnte zumindest verhindert werden, dass an unserem Berufsstand der Vorwurf der Unterschlagung hängen blieb.

Immer wieder wird die Frage gestellt, wer im Falle eines Verlustes die finanziellen Folgen, also die Kosten für eine zusätzliche Anfahrt, zu tragen hat.

Bei einem im Kofferraum liegegebliebenen Koffer wird die Verantwortung normalerweise beim Taxifahrer liegen, da der laut Verordnung der Landeshauptstadt München über das Taxigewerbe (Taxiordnung, kurz TO) § 5.4 „tarifpflichtiges Gepäck ein- und auszuladen“ hat. Zumindest wenn für ein Gepäckstück ein Zuschlag berechnet wurde, es also tarifpflichtig war, kann sich kein Fahrer herausreden.

In seltenen Fällen ist es vorgekommen, dass Fahrgäste ohne Wissen des Fahrers Gepäck einladen, während dieser zum Beispiel mit einem anderen Mitglied der Fahrgastgruppe die Fahrt details abklärte. Hier wird dann vermutlich auch keine Zuschlagsberechnung erfolgt und die Verantwortung eher beim Fahrgast zu suchen sein.

Kleingegegenstände wie Schlüssel, Mobiltelefone, Geldbeutel, Ringe oder ähnliches sind dagegen beim in BOKraft §11 vorgeschriebenen Kontrollblick nach jeder Fahrt nicht oder nur schwer zu sehen. Die BOKraft verlangt nicht, dass nach jeder Fahrt die Sitze ausgebaut werden. In diesem Fall liegt die Verantwortung für verlorene Gegenstände eindeutig beim Fahrgast. Er hat also die Kosten für eine



Sogar Kinderfahrräder werden im Fundamt abgegeben

zusätzliche Anfahrt zu tragen. Ersatzweise kann der Kunde darauf bestehen, dass der Fundgegenstand ohne Anfahrtsberechnung bei einer öffentlichen Fundannahmestelle abgegeben wird; allerdings kann er hier nicht vorschreiben, bei welcher.

Als Abgabestellen für Fundgegenstände werden auf der Homepage des Münchner Fundamtes genannt:

- Fundbüro, Ötztaler Straße 19, 81373 München, Tel. (089) 23 39 60 45
- Stadt-Information im Rathaus
- Bürgerbüros
- Bezirksinspektionen
- Polizeipräsidium München, Ettstr. 2
- alle Münchner Polizeidienststellen

Da ein Taxiunternehmen üblicherweise kein eigenes Fundbüro unterhält und das städtische Fundamt meist weder zeitlich

noch örtlich „unverzüglich“ erreichbar ist, hält die Funkzentrale der Taxi-München e.G. die Fahrer regelmäßig an, Fundsachen noch vor Schichtende bei einem Polizeirevier abzugeben. Die ordnungsgemäße Verfahrensweise wird damit eingehalten und ein Vorwurf der Fundunterschlagung entkräftet.

Auf der Polizeidienststelle werden Fundgegenstände häufig mit resignierter Routine entgegengenommen. Bei der vom Beamten auszufüllenden Fundanzeige gibt es öfters Diskussionen über den Fundort, vor allem bei Polizisten mit erkennbar wenig Erfahrung. Diese versuchen mit allen Mitteln, den Standort des Taxis zum Zeitpunkt des Verlustes abzufragen, auch wenn weder die jeweilige Fahrt noch der Zeitpunkt des Verlustes bekannt sind. Meist greift dann ein erfahrener Kollege ein und rät: „Schreib einfach: Im Taxi Nr. XXXX ...“

DR. JÜRGEN STAHLBERG

Rechtsanwalt



- UNFALLREGULIERUNG
- BUßGELD/FAHRVERBOT
- TAXIGESCHÄFT
- SCHEIDUNG

Feichthofstr. 171
Tel: 5700 168-0

81247 München (Pasing)
Fax: 5700 168-2

immer Parkplätze !
juergenstahlberg@gmail.com

In einem Fall verweigerte ein Polizeibeamter auf einem Revier die Annahme eines Fundgegenstandes mit der Aufforderung, der Fahrer möge diesen selbst beim Fundamt abgeben. Auch das Argument der geforderten Unverzüglichkeit konnte den entsprechenden Beamten nicht von seiner Aussage abbringen. Erst bei einem Anruf der Taxizentrale im entsprechenden Polizeirevier mit der Bitte um Namensnennung des Beamten zwecks Dokumentation des Falles hieß es plötzlich: „... dann soll er's halt reinbringen ...“.

Sollte auf einem Polizeirevier aus betriebsinternen Gründen eine Fundsache einmal nicht entgegen genommen werden können, ist es sinnvoll, sich die Polizeistation, die Uhrzeit und den Namen des befassten Beamten zu notieren, um im Zweifelsfall den Versuch der Fundabgabe belegen zu können.

Der Autor hat aber auch häufig Beamte erlebt, die mit Feuereifer das Telefonbuch eines abgegebenen Mobiltelefons durchforsteten und die privaten Telefonnummern anriefen, um einen Hinweis auf den Verlierer zu bekommen. Bei der letzten Handy-Abgabe im Polizeirevier Neuhausen dauerte es keine zwei Stunden, bis erst der befasste Polizeibeamte den Autor anrief, um mitzuteilen, dass er den Verlierer verständigt habe, und kurz darauf der glückliche Wieder-Besitzer sich für die unverzügliche Rückgabe bedankte.

Rainer Männicke, Erster Polizeihauptkommissar in der Verkehrsabteilung des Polizeipräsidiums München, erklärt auf Anfrage: „Für die Aufnahme von Fundanzeigen sowie die weitere Bearbeitung der Fundangelegenheiten ist grundsätzlich die Gemeinde, auf der Autobahn die Autobahnmeisterei zuständig. Die Zuständigkeit der Polizei beschränkt sich auf die Aufnahme von Anzeigen sowie die Entgegennahme und Weiterleitung von Fundsachen an die Fundbehörden. Dem Finder, hier also dem Taxifahrer, wird erklärt, was weiterhin mit dem Fundgegenstand geschieht. Er erhält eine Durchschrift der Fundanzeige. Offensichtlich völlig wertlose Gegenstände werden meist auch vom Fundbüro nicht angenommen. Damit ist eine Entgegennahme durch die Polizei ebenfalls nicht angezeigt. Beispiele hierfür wären: unbrauchbarer Elektroschrott, abgelaufene Medikamente oder gesundheitlich bedenkliche Sachen (wie schimmelige Kleidung, Lebensmittel usw.). Jedoch ist hier jeder



Es gibt fast nichts, was nicht im Fundamt landet

Einzelfall zu prüfen. Gegenstände, die zwar keinen materiellen, dafür aber mutmaßlich einen ideellen Wert haben (Fotos, Texte), sind immer wertvoll. Der Fundgegenstand wird bei nächster Möglichkeit zum Fundbüro transportiert.

In diesem Zusammenhang gibt es noch zwei Besonderheiten zu betrachten:

Fundtiere, gesundheitsgefährdende oder gefährliche Sachen

Es kann durchaus vorkommen, dass ein Taxifahrer am Ende seiner Schicht ein Tier in seinem Taxi vorfindet oder auf eine andere „Hinterlassenschaft“ eines Fahrgastes stößt, die man nur mit respektablem Abstand behandelt sehen will. Auch hier kann die Polizei weiterhelfen. Allerdings ist die Materie zu umfangreich, um hier näher betrachtet werden zu können. Jedenfalls sind umfassende Vorkehrungen und Verständigungen durchzuführen.

Fundschlüssel

Schlüssel ermöglichen den Zugang zu Wohnungen oder Wertgegenständen. Deshalb werden sie besonders sorgfältig behandelt. Die Landeshauptstadt München erfasst trotz hoher Auffindungszahlen jeden gefundenen Schlüssel oder Schlüsselbund in einer Datei. An jedem Schlüssel sind die üblichen Angaben zu Fundort/-zeit, Finder und Umstände anzubringen, was oft zu vermehrten Nachfragen führt.“

Aus der Statistik des Münchner Fundamtes für das Jahr 2011 erkennt man,

dass Schlüsselfunde mit 7968 abgegebenen Exemplaren auf Platz 3 der Hitliste landeten. Die Plätze eins und zwei erreichten Ausweise (13400 Stück) und sogenannte Sammelfunde, also „G'lump“ wie Schnuller oder Taschentücher (10351). Die weiteren Ränge belegten: Geldbeutel und Bargeld (6896), Mobiltelefone (2838), Taschen und Gepäckstücke (2349), Kleidungsstücke (986), Brillen, Medikamente und medizinische Geräte (964). Es folgen Schreib-, Spiel- und Sportwaren (922), Uhren und Schmuck (829), Fahrräder und Zubehör (620), Kameras und Ferngläser (431), Bücher und Datenträger (406) und Sonstiges (361).

Die höchste Rückgabequote erreichten im Jahr 2011 Ausweise mit 46% sowie Geldbeutel und Bargeld (38%). Für Sammelfunde interessiert sich nur 1% der Verlierer. Mobiltelefone fanden immerhin mit 27% zu ihren rechtmäßigen Eigentümern zurück. Interessanterweise meldeten sich für Schlüssel nur 12% und für Fahrräder 11% der ehemaligen Besitzer.

Bei Fundsachen in einem Taxi handelt es sich um Verkehrsfundsachen nach § 978.1 BGB. Die Freigrenze zur Abgabepflicht von 10,- Euro nach § 965.2 BGB trifft dabei nicht zu (§978.1 BGB: „Die Vorschriften der §§ 965 ... finden keine Anwendung.“) . Jeder Fundgegenstand außer Nahrungs- und Genussmittel sowie leichtverderblicher Ware muss also abgegeben werden.

Auch die Möglichkeit des Eigentumserwerbs des Finders nach § 973 BGB gilt bei Verkehrsfunden nicht, da dieser § 973

nach § 978.1 BGB ebenfalls „keine Anwendung findet“. Es ist also nicht möglich, den Fundgegenstand nach der üblichen Verwahrungsfrist zu erwerben.

Ab einem Wert von mehr als 50,- Euro besteht Anspruch auf einen Finderlohn, der aber nach § 978.2 BGB ausgeschlossen ist, wenn „der Finder Bediensteter ... der Verkehrsanstalt ist ...“. Finderlohn steht demnach einem nachfolgenden Fahrgast zu, der einen gefundenen Gegenstand beim Fahrer abgibt, oder dem Taxiunternehmer, nicht aber einem angestellten Taxifahrer.

Die Höhe des Finderlohnes regelt wieder § 978.2 BGB: „Der Finderlohn besteht in der Hälfte des Betrags, der sich bei Anwendung des § 971 Abs. 1 ... ergeben würde.“

§ 971.1 BGB bestimmt: „Der Finder kann von dem Empfangsberechtigten einen Finderlohn verlangen. Der Finderlohn beträgt von dem Werte der Sache bis zu 500 Euro fünf vom Hundert, von dem Mehrwert drei vom Hundert, bei Tieren drei vom Hundert. Hat die Sache nur für den Empfangsberechtigten einen Wert, so ist der Finderlohn nach billigem Ermessen zu bestimmen.“

Die Höhe des Finderlohnes bemisst sich also folgendermaßen:

Wert der Fundsache	Abgabepflicht	Höhe des Finderlohnes
0 bis 50 Euro	ja	Kein Finderlohn
über 50 bis 500 Euro	ja	2,5 % des Wertes (Hälfte des normalen Satzes)
500 Euro übersteigender Mehrwert	ja	1,5 % des Mehrwertes (Hälfte des normalen Satzes)

Falls ein gefundener Gegenstand nicht beim Fundamt abgeholt wird, kann die Stadtverwaltung aufgrund der §§ 979 und 980 BGB nach einer vorher bekannt zu gebenden Frist die Versteigerung dieses Gegenstandes veranlassen.

Sabine Eisenhauer vom Fundamt München erzählt:

„Die meisten Fundgegenstände werden von der MVG und den Polizeiinspektionen eingeliefert. Darunter befinden sich Kuriositäten wie ausgestopfte Tiere (darunter ein Reiher und ein Fuchs), Arm- und Beinprothesen, Gebisse und Hörgeräte. Auch Krücken und Rollstühle sowie eine komplette Radl-Rikscha, ein Kaugummiautomat und ein Grabkreuz wurden abgegeben. Einmal landete sogar eine Büste des damaligen Bundeskanzlers Kohl beim Münchner Fundamt. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit der Veröffentlichung im Münchner Amtsblatt und in der Rathausumschau. Sie beträgt für München in der Regel 3 Monate, bei angemeldetem Eigentumsvorbehalt (wenn der Finder beantragt hat, den Fundgegenstand nach Ablauf der Verwahrungsfrist zu erwerben, was bei einem Verkehrsfund aber nicht möglich ist) 6 Monate. Bei einem Wert unter 10 Euro wird der Gegenstand höchstens 4 Wochen verwahrt.

Fundgegenstände werden nach Ablauf dieser Fristen in der Regel an zwei Termi-

nen pro Jahr versteigert. Mobiltelefone und Datenträger, die nicht sicher gelöscht werden können, kommen aus Datenschutzgründen nicht zur Versteigerung und werden vernichtet. Amtliche Ausweise werden an die Ausstellungsbehörden versandt. Was nicht versteigert werden kann, wird ebenfalls vernichtet oder sozialen Zwecken zugeführt.“

Der erzielte Erlös oder gefundenes Bargeld fällt laut § 981.1 BGB drei Jahre nach Bekanntmachung der Versteigerung „... bei Verkehrsanstalten, die von einer Privatperson betrieben werden, an diese.“ Der Versteigerungserlös abzüglich eines Kostenersatzes in Höhe von 20% dieses Erlöses (nach § 981.3 BGB: „Die Kosten werden von dem herauszugebenden Betrag abgezogen“) oder das Bargeld geht also immer an das Taxiunternehmen, nie an den angestellten Taxifahrer. (KGF)

Quellen:

BGB und BOKraft:
<http://www.gesetze-im-internet.de/>

Taxiordnung (TO):
http://www.muenchen.info/dir/recht/400/400_20030129.htm

Fundamt:
<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Fundbuero.html>

Literatur:
Dr. Gerhard Hole: BOKraft Kommentar, Verlag Heinrich Vogel, 21. Auflage 2008, S. 33 + 34
Meißner / Mattern: Das Taxiunternehmen in der Praxis, 18. Auflage 2008, S. 48 + 49

**Interessant
für Taxifahrer**

Nähe
Hofbräuhaus

Madam
Cabaret

**Tabledance
Striptease**

Ledererstr. 21 - 80331 München
Tel. 089-295938

Täglich geöffnet von 21 - 5 Uhr
www.madamcabaret.com

Die ersten Jugendunruhen in Westdeutschland: Die Schwabinger Krawalle 1962

Vor 50 Jahren und siebzehn Jahren nach Kriegsende 1945 lastete eine bleierne Schweigen auf Westdeutschland – das Schweigen der Kriegsgeneration, die zu großen Teilen während des Dritten Reiches Schuld auf sich geladen hatte. Die nachwachsende Generation war noch im Krieg geboren worden und hatte das von den Erwachsenen angerichtete Chaos als Kinder miterleben und miterleiden müssen. Wie so oft, entluden sich die emotionalen Spannungen zwischen den Älteren und den Jüngeren auf der Ebene der Musik. Es sei noch angemerkt, dass die damals 20- bis 25-jährigen heute 70 bis 75 Jahre alt sind und vermutlich voller Wehmut auf ihre schöne und spannende Jugendzeit zurückblicken.

Jazz-Kapelle als Vorspiel

Am 5. Juni 1962 gegen 22:00 Uhr kam es in der Universität am Geschwister-Scholl-Platz zu schweren Ausschreitungen zwischen der Polizei und dem Publikum, nachdem etliche Personen aus der Zuhörerschaft die „Kapelle“ – wie man damals sagte – „Wallpaper Warehouse Dixieland Jazz-Band“ zwingen wollten, nach Konzertschluss weiterzuspielen. In dem Gedränge gingen mehrere Fensterscheiben zu Bruch, und der Hausmeister holte die Polizei. Diese bahnte sich den Weg durch die brodelnde und pfeifende Menge, befreite die Musiker und fand die Reifen ihrer Streifenwagen zerstoßen vor. In ihrer Bedrängnis erschien es der Polizei schließlich notwendig, das Überfallkommando zur Verstärkung zu rufen. Inzwischen war die Menge auf 2.000 Menschen angewachsen, aus der heraus die Polizeifahrzeuge angegriffen und deren Scheiben mit Steinen zerschmettert wurden. Am Ende konnte sich die Polizei durchsetzen und die Personalien von Unruhestiftern überprüfen. Laut Zeitungsberichten handelte es sich ausschließlich um Studenten, die damit begannen, ihren schlechten Ruf in der Öffentlichkeit zu

begründen, zumal der älteste unter ihnen bereits 49 Jahre auf dem Buckel hatte. Der „Münchner Merkur“ hatte beobachtet: „Hier kam es den Krawallmachern jedoch gar nicht so sehr auf Jazz an, sondern sie wollten auf jeden Fall eine Gaudi (wenn man das so nennen kann). Dass diese dann auf geradem Weg zum Aufruhr führte, ist peinlich, nicht nur für echte Jazzfans, sondern auch für die Studenten im Allgemeinen.“ Seit diesen Vorfällen blieb die Stimmung in der Maxvorstadt und in Schwabing gespannt.

Auslöser

Anfang der 1960er Jahre hatte sich mit dem Beat eine Musikform entwickelt, bei der auch die sozialkritischen Texte eine Rolle spielten, die Vielen aus der älteren Generation besonders gegen den Strich und auf die Nerven gingen. Am Abend des 20. Juni 1962, einem Mittwoch, nun spielten am Wedekindplatz drei Amateurmusiker – ein 28-jähriger Schreiner, ein 21-jähriger kaufmännischer Lehrling und ein 19-jähriger Feinmechanikerlehrling, also keine Studenten – auf ihren Gitarren diese Beatmusik und die Zuhörer und Zuhörerinnen tanzten dazu. Auf Beschwerden von Anwohnern hin beendete die Polizei die Vorführung und bekam ein Ohren betäubendes Pfeifkonzert zu hören, nahm aber niemanden fest. Der damalige Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel schrieb später über diesen Abend: „Gerüchte laufen um, das Überfallkommando habe in der Nacht zuvor am Wedekindplatz eine große Gruppe von Studenten und Jugendlichen zerstreut und eine Anzahl von ihnen verhaftet. Manche behaupten, die Polizei sei mit brutaler Härte vorgegangen und habe auch vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht. Die Stimmung ist nervös, man erwartet weitere Zwischenfälle. Einige erhoffen sie sogar.“ Am nächsten Abend war es dann soweit.

Aufstand der Massen

Vogel schrieb über diesen 21. Juni 1962: „Nach Einbruch der Dunkelheit lastet die Hitze noch lange auf den Straßen und Plätzen. In Schwabing sind an diesem Abend die Vorgärten und die Tische vor den Cafés, Eisdielen und Nachtlokalen bis auf den letzten Platz besetzt. Tausende flanieren die Leopoldstraße auf und ab.“ Und der „Münchner Merkur“ schrieb: „Barfüßige Twens in Bluejeans mit Bierflaschen in der Hand heizten die ohnehin heiße Atmosphäre etwa ab 21 Uhr so an, dass es langsam in der Leopoldstraße zwischen Martius- und Trautenwolfstraße immer mulmiger wurde.“ Abends gaben die besagten drei Gitarristen wieder ihr Können zum Besten, jetzt publikumswirksamer an der Leopold-/Ecke Martiusstraße. Einige Anwohner fühlte sich zwar nicht vom Verkehrslärm, sehr wohl aber von der ihnen unangenehmen Musik und ihrer Zuhörerschaft belästigt und riefen gegen 23:00 Uhr die Polizei. Die Beamten nahmen die bereits bekannten Musikanten fest, sahen sich aber von einer wütenden Menschenmenge umringt, aus der heraus wiederum die Reifen ihres Wagens zerstoßen wurden.

Weitere Polizeifahrzeuge trafen ein und Schaulustige sammelten sich, so dass sich bald rund 800 Menschen drängten, oft ohne zu wissen, worum es ging. Erst als Mannschaftswagen der Polizei vorfuhren, von denen Beamte herabsprangen, um die Menge von der Fahrbahn weg an die Hauswände zu drängen, schlug die Stimmung um. Festnahmen folgten, oft beschleunigt durch Knüppelhiebe.

Dieses ungeschickte und überharte Vorgehen der Polizei verwandelte den anfänglich harmlosen Auflauf in einen massenhaften Krawall. Die Leopoldstraße wurde von Tausenden von Jugendlichen blockiert, die Privatwagen umzuwerfen versuchten und johlend und schreiend

Trambahnzüge enterten. Die Polizei räumte die Straße ohne Rücksicht auf Unbeteiligte. Ein hoher Beamter des bayerischen Staates beschwerte sich später in einem Leserbrief: „Junge, wutverzerrte Polizisten stürzten durch die Straßen und verprügelten mich wie auch andere Passanten mit langen Gummiknüppeln. Es wurde kein Unterschied gemacht zwischen älteren Herren wie mir, sogenannten Halbstarke oder jungen Mädchen, auf die die Hüter der öffentlichen Ordnung besonders rücksichtslos einschlugen.“

Seit jenem 21. Juni 1962 kam Schwabing nicht mehr zur Ruhe. Die „Süddeutsche Zeitung“ meldete: „Nacht für Nacht: Tumulte in Schwabing. Straßenschlachten zwischen Polizei und jungen Leuten. Im nächtlichen Schwabing herrscht Ausnahmezustand. Abend für Abend roten sich Tausende von jungen Leuten zusammen.“

Die brodelnde Menge beschädigte in blinder Wut mit Fußtritten, Bierflaschen und Steinen Autos und Straßenbahnen, verletzte aber auch Polizisten. Feuerwerkskörper wurden gezündet und Kanonen-

schläge explodierten, der einzige damals in München vorhandene Wasserwerfer konnte nicht eingesetzt werden, weil die Oberleitungen der Trambahnlinien 3 und 6 unter Strom standen. Sehr viele Schaulustige strömten allabendlich in der Hoffnung nach Schwabing, die sensationellen Krawalle besichtigen zu können, ohne unter der Polizei leiden zu müssen. Oft erfüllte sich diese Erwartung jedoch nicht. Die Polizei machte ihrerseits rücksichtslos vom Gummiknüppel Gebrauch. Cafés und Eisdielen wurden von den Beamten als vermeintliche oder tatsächliche Schlupflöcher der Randalierer kurz und klein geschlagen. Selbst der Direktor des Stadtjugendamtes, Kurt Seelmann (1900–1987), wurde von der Polizei verprügelt. In der Nacht zum 26. Juni flammten die Unruhen noch einmal auf, die Polizei griff in gewohnter Weise ein. Um 2:00 Uhr nachts kehrte schließlich Ruhe im Viertel ein. Die un gelenkte und auf den ersten Blick ziellose Aggression hatte sich erschöpft.

Krawall-Tourismus

Die Schwabinger Krawalle gingen als die ersten Jugendunruhen in der →

Benedikt Weyerer

Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.





Herz As

Nightclub

Öffnungszeiten:

20⁰⁰ – OPEN
END





Triebstraße 11 a • 80993 München • Tel. 089/147 282 55

EC-Cash-Automat direkt im Haus!

www.HerzAs-Nightclub.de

Sie können in unserem Club mit folgenden Karten bezahlen:






Bundesrepublik Deutschland in die Geschichte ein. 198 Menschen wurden vorübergehend festgenommen, es konnten aber lediglich zwei Rädelsführer daraus ermittelt werden. Einer von ihnen war gar ein „bärtiger Franzose“, wie die Polizei wissen ließ; das Tragen eines Bartes galt damals als besonders revolutionär und verwerflich – je nach Sichtweise. Eines der Merkmale der Krawalle war nämlich, dass gewaltbereite Menschen aus nah und fern nach München geströmt kamen, um in Schwabing mitrandalieren zu können. Oberbürgermeister Vogel stellte auf einer Pressekonferenz fest: „Es ist vor allem der Pöbel aus allen Stadtvierteln aus den Schlupflöchern gekrochen, um in Schwabing sein Unwesen zu treiben.“ Dazu gehörten etwa die jugendlichen Mitglieder der „Weißhemden-Bande“ aus Neuhausen, die als Provokateure auftraten. Mehr noch: Von den 198 Festgenommenen hatten nur 40 ihren Wohnsitz in München, 38 kamen sogar aus dem Ausland. Beispielsweise ein „Schläger aus Wuppertal“, wie der „Münchner Merkur“ beobachtet hatte: „Zwei Männer schleppten einen jungen Burschen mit Bart zu einem Polizeiwagen. ‚Der hat mit den Füßen auf sechs Leute eingeschlagen‘, berichteten sie. Der Bursche war am gleichen Tag erst aus Wuppertal gekommen.“ Die in jenem Jahren als politische Kraft noch existierende, rechtslastige, bayerisch-nationale Bayernpartei sah sich in ihrer Ablehnung alles Nichtbayerischen bestätigt: „(...) in erster Linie landesfremde Elemente, die zu unserer bayerischen Heimat keine Beziehungen haben und das Gastrecht der Universitätsstadt München missbrauchen.“

Reaktionen

Die Reaktionen auf die Schwabinger Krawalle waren sehr kontrovers. Der Rektor der Universität, Julius Speer (1905–1984), erklärte: „Die Übergriffe entspringen einer geradezu unwahrscheinlichen Langlebigkeit. Die Leute haben zu viel Geld und

zu wenig Arbeit. Infolge fehlender Ideale treiben sie sich nachts in den stumpfsinnigen Lokalen herum.“ Auf alle Fälle legte er Wert auf die Feststellung, dass es sich nicht um studentische Krawalle gehandelt habe.

Eine Dame schrieb in einem Leserbrief: „Keiner von diesen Schwabinger Wirtschaftswunder-Verwahrlosten wäre in der Lage, im ganzen Jahr auch nur annähernd das zu leisten, was ein Polizist in allein zwei Stunden am Stachus z. B. zu leisten hat! So genannte Unschuldige, die dabei niedergeschlagen worden sein sollen, sind keine Unschuldigen. Keiner hatte dort etwas zu suchen, erst recht nicht Frauen, denen die doppelte Tracht Prügel gehört hätte!“

Ein Leser schrieb: „Auf meinem gepflegten Opel-Rekord tanzte eine Ausländer-schickse mit ihrem Stingl, 17 bis 19 Jahre alt, mit ihren Pfennigabsätzen auf Kofferraum und Dach herum. Ein Kerl hupte andauernd in meinem Wagen. Mir hat das Eingreifen der Polizei viel zu lange gedauert. Ich bin Antimilitarist, aber wenn ich da eine Maschinenpistole mit tausend Schuss Munition gehabt hätte wie im Krieg, ich hätte rund um in die Bande herum geschossen. Wenn sie mich auch totgeschossen hätten, oder ich wäre zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden, würde es mich nicht reuen.“

Wieder ein anderer sah das Abendland gefährdet: „Wenn Chruschtschow [Nikita Chruschtschow (1894–1971), sowjetischer Regierungschef, d.V.] sagt, er wolle keinen Krieg, er könne es abwarten, bis der Westen in sich zusammenbricht, dann glaubt er doch in erster Linie daran, dass seine Hoffnung durch den Ausverkauf unserer sittlichen und kulturellen Werte in dem einstmals so genannten christlichen Abendland erfüllt wird. Mit Badenwannen-Tangos und sonstigen vom Westen gepflogenen, auf allen Gebieten unseres Lebens ausartenden Abnormali-



Bilderwitz aus der Juni-Ausgabe

And the winner is ...

„Außer dem Monatszeder hat Euch in dieser Stadt jeder dick“

Kollege B. Kohl hat die Zeichnung richtig interpretiert und eine Taxifahrer-ausbildung in der neuen Taxischule der Taxi-München eG für eine beliebige Person gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

täten erntet man eben nur jene Früchte, welche zur Zeit in der Leopoldstraße feilgeboten werden.“

Es gab natürlich auch differenziertere Meinungen: „Ich frage, ob solche brutalen Maßnahmen notwendig sind? Ob nicht rechtzeitig durchgeführte, vorbeugende Maßnahmen dieses bedauerliche und nur schwer entschuldbare Vorgehen der Polizei hätten verhindern können?“

Auch im Polizeipräsidium erkannte man die gravierende Unfähigkeit der Polizei, mit kritischen Situationen und als bedrohlich empfundenen Menschenmengen Konflikt begrenzend umzugehen. Anstatt auf Gewalt begann man, verstärkt auf Krisen entschärfende psychologische Taktik zu vertrauen. In Reaktion auf die Schwabinger Krawalle entstand in München der Posten des Polizei-psychologen, der erste seiner Art in Westdeutschland. (BW)

STEMA
Folien - Beschichtung

Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude,
Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign,
Professionelle Verarbeitung, 3 Jahre Garantie

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit
hochwertiger 100 my starker Folie

NEU!

Autoglas (Reparatur und Austausch)

Abrechnung mit Versicherung möglich!

NEU! - NEU! - NEU!

089 / 546 445 95 - 99

INFOTEL:
STEMA Folientechnik GmbH
stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Pinnwand

SZ-Bericht vom 26.05.2012

Es ist ein ungewöhnlich heißer Frühlingsnachmittag. Der Fahrer des ersten Wagens am Taxistand vor dem Ostbahnhof hat sich zurückgelehnt und widmet sich offensichtlich seiner Siesta. Seine Augen sind geschlossen. Um die 65 Jahre mag er alt sein. Wir klopfen mehrfach an die Scheibe, doch der Mann rührt sich nicht. Schließlich beginnt der Kollege im Taxi dahinter zu hupen. Da schreckt unser Fahrer auf. Er entschuldigt sich und lässt uns einsteigen. Sicher und entspannt bis gemächlich fährt er hinaus zum Flughafen. Dort angekommen steigt er aus und holt unser Gepäck aus dem Kofferraum. Wir zahlen und wollen gehen. „Einen Moment“, ruft er. Dann reicht er uns beiden die Hand, lächelt verschmitzt und sagt: „Ich gratuliere Ihnen. Sie sind gerade mit dem ältesten Taxifahrer von ganz München gefahren.“ 86 Jahre habe er auf dem Buckel.

(Quelle: SZ vom 26.05.2012) (PR)

JuKi – das Kinder- und Jugendfestival in der Kultfabrik, 28. Juli 2012

Ein faszinierender Erlebnispark mit mehr als 120 Spiel- und Sportmöglichkeiten, Musik-, Theater- und Zirkusbühnen, Kreativwerkstätten, Experimentierstationen und vielem mehr erwartet junge Münchnerinnen und Münchner am 28. Juli 2012 auf dem Gelände der Kultfabrik. Das Kinder- und Jugendfestival „JuKi“ wird von Münchner Stiftungen in Kooperation mit der Kultfabrik organisiert und richtet sich an Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren. Der Eintritt ist kostenfrei. Samstag, 28. Juli, 11:00 bis 18:00 Uhr in der Kultfabrik am Ostbahnhof.

Glückwunsch

Edith Baierle und Klaus Pipo haben je 2 Karten für „Butterbrot“ in der Komödie im Bayerischen Hof am 11. Juni 2012 gewonnen. Die Kollegin und der Kollege waren ganz schnell und nannten das richtige Lösungswort. Die Komödie läuft noch bis zum 14. Juli 2012. (PR)

Teure Verkehrssünden im Ausland

Die Warnwesten-Pflicht in Österreich kennen wir. Wer Sie bei einer Kontrolle nicht im Auto hat, ist mit mindestens 14 Euro dabei. Viele andere Maßnahmen im Ausland jedoch sind den meisten unbekannt. Die berühmten City-Maut-Zonen in italienischen Städten, in die nur registrierte Fahrzeuge einfahren dürfen, überraschen einen mit ca. 100 Euro. Die europäischen Verkehrsregeln variieren gewaltig und Verstöße werden mit harten Strafen belegt. Gerade bei Alkohol-Delikten oder massiver Geschwindigkeitsübertretung drohen sogar Haft und Fahrzeugbeschlagnahmung. Innerhalb der

EU werden Bußgeldbescheide grenzüberschreitend vollstreckt. Keiner kann darauf hoffen, vergessen zu werden. Nach der Urlaubszeit kommt dann das böse Erwachen und zwar per Post, wenn nicht schon vor Ort kassiert wurde. (PR)

Die europäische Abzock-Tabelle im groben Überblick.

Verkehrsdelikte im Ausland

Land	Alkohol am Steuer	20 km/h zu schnell	Über 50 km/h zu schnell	Rotlicht-verstoß	Überhol-verstoß	Park-verstoß
Dänemark	ab 1 MV*	bis 270	ab 295	bis 200	135	65
Deutschland	ab 500	bis 35	ab 240	bis 320	bis 250	bis 70
Frankreich	ab 135	ab 135	1.500	ab 135	ab 135	ab 10
Griechenland	ab 100	ab 50	ab 175	ab 350	ab 350	ab 40
Italien	ab 160	ab 160	ab 500	ab 160	ab 80	ab 40
Kroatien	ab 130	ab 65	ab 400	ab 270	ab 94	ab 40
Niederlande	ab 290	ab 115	ab 510	180	180	ab 70
Österreich	ab 300	ab 20	bis 2.180	70	ab 70	ab 20
Polen	ab 145	ab 25	ab 100	ab 75	ab 60	ab 25
Portugal	ab 250	ab 60	ab 300	120	ab 120	ab 30
Schweiz	ab 465	ab 140	ab 690	190	ab 230	ab 30
Spanien	ab 300	ab 100	ab 600	ab 200	ab 200	bis 200

* Monatsverdienst


HALE - die Zukunft im TAXI



Die vollkommene Integration






Spiegeltaxameter SPT-02

- Spart Einbauplatz
- Elektronischer Abblendspiegel
- Im OFF-Modus unsichtbar
- Entspricht den hohen Anforderungen der Automobilindustrie
- Vorausprogrammierbarer zweiter Tarifspeicher

Die elegante Innovation – verbessert den Wiederverkaufswert Ihres Taxis!

HALE electronic GmbH · A-5020 Salzburg · Fax: +43-662/439011-9

www.hale.de · www.spiegeltaxameter.de · www.hale.at



Fundsachen

Der TAXIKURIER testet seit Anfang 2005 Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die Ergebnisse zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden.

Mit diesem Taxi-Check möchten wir die Erklärungsnot zum Thema „Fundsachen“ aufgreifen. Nach einem vermeintlichen Handy-Verlust im Taxi bat unser Scout die Fahrer Münchens um Rat und Hilfe. Dabei gaben viele Ihre negative Einschätzung der Erfolgschancen zum Besten, die rechtliche Situation aber war keinem bekannt.

Taxi 1: *

(Nr. 1506, 3. Juni, 18.30 Uhr, Josephsplatz)
Ohne Smart-Phone fehlt vielen nicht nur die Kommunikation, sondern das halbe Büro. Dieser Fatalist empfiehlt lediglich den Anruf bei der Taxizentrale und eröffnet mir, dass Taxler ja auch nur Menschen sind. So kassieren seiner Meinung nach manche Fahrer gerne mal einen lukrativen Fund.

Die Bewertung

- **** grandios
- *** sehr gut
- ** gut
- * befriedigend
- nicht überzeugend

Taxi 2: **

(Nr. 689, 3. Juni, 21.00 Uhr, Ostbahnhof)
Dieser Mann spricht erst von Durchsagen der Taxizentrale und interessiert sich verstärkt für meine Sitzposition während der „Verlust-Fahrt“. Wenn diese auf der Rückbank war, hat sich wahrscheinlich der nächste (jugendliche) Fahrgast bedient.

Taxi 3: **

(Nr. 848, 3. Juni, 21.25 Uhr, Marienplatz, Beck)
Meine Hoffnungen schwinden immer mehr. Nein, ich habe keine Quittung und auch keine Taxi-Nummer. Die Taxizentrale und auch das Fundamt werden mir als Helfer in der Not genannt, generell sind die Chancen aber sehr gering.

Taxi 4: **

(Nr. 1980, 3. Juni, 21.35 Uhr, Tal)
Das mitleidige Grinsen geht mir langsam auf die Nerven. Anrufempfehlung bei der Zentrale, vielleicht auch das Fundamt. Warum nur ergreift niemand die Initiative und informiert die Zentrale direkt?

Taxi 5: ***

(Nr. 2807, 4. Juni, 19.15 Uhr, Kurfürstenplatz)
„Haben Sie schon bei der Taxizentrale angerufen?“ Nach meiner Verneinung differenziert dieser Fahrer die genaue Zeit und Fahrstrecke „von – bis“. Denn damit kann die Qualität der Suche und Durchsage effektiv gesteigert werden.

Kein Gewinner!

THOMAS VOGL RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



**Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit**

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand

WIR LIEBEN TAXIS



HU & B0-Kraft ohne Terminvereinbarung!

KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800
KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643
KÜS München-Süd, Hofmannstr. 29, Tel. 089 78064771
KÜS München-West, Anton-Böck-Str. 36, Tel. 089 89736360
KÜS Ottobrunn, Jägerweg 6, 85521 Ottobrunn, Tel. 089 6084863

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
www.kues-muenchen.de



Kurze Frage – Klare Antwort

Elke W. will wissen:

„Wie ist der Festpreis zwischen Flughafen und Messe anzuwenden?“

Durch den steigenden Geschäftsbetrieb am Flughafen und an der Messe München ist das Verkehrsaufkommen zwischen diesen beiden Verkehrsknotenpunkten in den letzten 20 Jahren erheblich gewachsen. Vor über 10 Jahren wurde ein Festpreis in die Münchner Taxitarifordnung (TTO) aufgenommen, die dem internationalen Publikum Planungssicherheit bezüglich der anfallenden Reisekosten und dem Taxigewerbe einen gesunden Wettbewerb mit anderen Verkehrsdienstleistern ermöglicht. Die Pauschale liegt im Durchschnitt der üblicherweise anfallenden Beförderungsentgelte.

Gemäß § 2 Abs. 10 der Taxitarifordnung der Landeshauptstadt München (TTO) gilt derzeit für die Strecke zwischen dem Flughafen München und der Neuen Messe in Riem ein Festpreis in Höhe von 56,00 Euro. Der Betrag enthält alle eventuell anfallenden Zuschläge, mit Ausnahme des Zuschlags für Fahrten mit Großbraumtaxis (§ 3 Abs. 5 TTO), und ist in beiden Richtungen gleichmäßig anzuwenden.

Dabei ist zu beachten, dass der Festpreis nur für direkte Fahrten zwischen diesen beiden Verkehrsknotenpunkten gilt. Hat der Fahrgast weitere, von der direkten Wegstrecke abweichende Zwischenziele, oder eine andere Route zum Fahrziel bestimmt, ist das Beförderungsentgelt mit dem regulären Tarif zu berechnen.

Der direkte Weg ist in der Regel die kürzeste Fahrstrecke. Auch nach § 38 BOKraft hat der Fahrzeugführer den kürzesten Weg zum Fahrziel zu wählen, es sei denn, dass ein anderer Weg verkehrs- oder preisgünstiger ist und mit dem Fahrgast vereinbart wird.

Vereinbarungen können nur getroffen werden, wenn die Grundlagen der Entscheidung bekannt und verständlich sind. Stillschweigende Zustimmungen gibt es nicht. Es reicht nicht aus, einem internationalen Fahrgast in einer nicht verständlichen Sprache eine abweichende Fahrstrecke vorzuschlagen, und das Ausbleiben einer Antwort als Zustimmung zu werten.

Der Festpreis ist Bestandteil der Taxitarifordnung und muss im Regelfall angewandt werden. Die Beweislast bei Abweichung vom Regelfall wird wohl beim Taxifahrer liegen, sollte es zu Unstimmigkeiten kommen. Der festgelegte Preis findet breite Zustimmung bei unseren Gästen aus aller Welt und hat sich seit Jahren, im Sinne einer ordentlichen Verkehrsbedienung, bewährt. (FK)

Verkehrssünde des Monats

Olympiapark München GmbH

Am Samstag, 19. Mai 2012 fand das Finale der UEFA-Champions-League in der Münchner Fußball-Arena in Fröttmaning statt. Aus diesem Anlass waren im Olympiapark mehrere Veranstaltungen, unter anderem am 17.05. das Finale der Damen-Champions-League und am 19.05. das Public Viewing vom Herren-Finale. Beide Events zogen an die 60.000 Menschen ins Olympiastadion.

Um eine angemessene Taxiversorgung sicherzustellen, nahmen die Verantwortlichen der Taxi-München eG Kontakt mit der zuständigen Abteilung der Olympiapark München GmbH auf, um die An- und Abfahrt sowie die Bereitstellung der Taxis abzusprechen.

In einer Email vom 14.05.2012 teilte uns Herr Rab von der OMG mit, dass entsprechend dem Wunsch der Taxi-München eG sowie die zuständigen Polizeinspektion 43 die Taxianfahrt und Bereitstellung im dafür vorgesehenen Block 20 der Parkharfe erfolgen soll.

Die Taxizentrale kommunizierte dies daraufhin mündlich und schriftlich unter allen Taxifahrern. Bei der ersten großen Veranstaltung am 17.05. (Damen-Finale) musste man dann feststellen, dass entgegen den Zusagen der Block 20 verriegelt blieb und die Taxifahrer mitsamt den Fahrgästen vor verschlossenen Gittern standen. Gleiches wiederholte sich dann am Samstag beim Public Viewing.

Dass sich das Interesse der OMG an einer für seine zahlenden Besucher zufriedenstellenden Taxiversorgung in Grenzen hält, ist nichts Neues. Dass man allerdings schriftliche Zusagen nicht einhält, ist einfach enttäuschend. (TK)

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxiausrüstung

Hauptniederlassung:

Frankfurter Ring 97 · 80807 München

Tel.: 089 - 307 480 47

kontakt@er-tax.de

- Spiegeltaxameter
- MCT-05 und MCT-06 (Neu)
- Cey-System
- Quittungsdrucker

- Dachzeichen Kienzle
- Magnet Dachzeichen
- Sprechfunkgeräte
- Datenfunk

HALE
electronic
Kundendienst

Alles aus einer Hand !

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL
Kundendienst

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat die Buchstaben „XYZ“.

XYZ

Xanthippe – Schon vor einigen Jahren berichtete der Schreiber an dieser Stelle in Anspielung auf das vorgenannte, angeblich höchst bössartige Eheweib des Philosophen Sokrates über zwei „Damen“ in seinem Taxi, die sich im Streit über den kürzesten Weg vom Stachus in die Thalkirchner Straße gegenseitig fast verprügelt hätten. Diesem Erlebnis kann nunmehr eine weitere Episode hinzugefügt werden: im April diesen Jahres hatte der Glückspilz eine Fahrt mit einer Dame, einem Herren und einem Ehepaar von Gauting über die Planegger Straße (München) und Fuggerstraße nach Untermeizing, wobei dem Fahrer diese Reihenfolge und später noch einige Umwege ausdrücklich so angesagt wurden. Dies und auch am Schluss die Bezahlung war nicht das Problem, wohl aber die Ehefrau.

Kaum war die erste Dame in Pasing ausgestiegen, ging die Stichelei schon los: „bist du jetzt traurig, dass deine Freundin ausgestiegen ist?“ – darauf er: „das ist doch DEINE Freundin, DU wolltest doch, dass sie mitfährt!“ – Der einzelne Herr aus der Fuggerstraße versuchte mäßig erfolgreich, eine Eskalation zu verhindern, aber als auch er das Taxi verlassen hatte, waren die Schleusen geöffnet: der Fahrer, immerhin für die Leutchen ein völlig Unbekannter, erfuhr auf diesem Wege, dass Herr Ehemann ohnehin ein „Schlappschwanz“ sei, der auch von seiner Tochter nur so bezeichnet würde, dass er ohnehin nie etwas zustande gebracht hätte, dass er nunmehr zur Strafe wieder einige Nächte auf dem Sofa zubringen dürfe und dass das eheliche Heim nur IHR gehöre, da ER schließlich nicht im Grundbuch stehe usw. usw. ... – selten hat Schrotti vor Peinlichkeit so rote Ohren bekommen. Der arme Mann nahm alles – wohl aus reiner Gewohnheit, denn so hörte es sich an – mit stoischer Ruhe hin und ließ sich noch nicht einmal abhalten, ein recht ordentliches Trinkgeld zu geben (Sie: „mit meinem Geld kannst es ja machen“). Hätte man ihm, wie Sokrates,

den Schierlingsbecher gereicht – er hätte ihn bestimmt auf einen Zug geleert. Wie sagte schon Oscar Wilde: „Bigamie ist eine Frau zu viel. Monogamie auch.“

Xaver-Weismor-Straße – Weismor (1854 – 1909), der Erfinder der gleichnamigen Straße beim Schatzbogen, war „verdientes Gemeindeausschussmitglied der ehemals selbständigen Gemeinde Trudering.“ (Aus dem Buch: „Die Münchner Straßennamen“ von Hans Dollinger).

Yum – Diese Gaststätte mit asiatischer Küche, welche übrigens vor einigen Jahren in der Gastro-Kritik der Süddeutschen Zeitung („Kostprobe“ – damals noch montags im Münchner Teil der SZ) in recht hohen Tönen gelobt wurde, befindet sich in der Utzschneiderstraße 6 und damit genau in den Räumen der ehemaligen Taxizentrale (bis 1994).

Im Hinterhof des Anwesens befand sich der „übersichtliche“ (= sehr kleine) Kursraum, in dem Generationen von damals angehenden Taxifahrern bzw. Unternehmern den Ortskunde- oder Unternehmerkurs und auch den Funkunterricht (FU) absolvierten. Nach dem FU war es, wie übrigens auch seit 1994 in der Engelhardstraße, üblich, auf freiwilliger Basis noch kurz die Zentrale zu besichtigen. Geschätzte 80 % der Teilnehmer machten von diesem Angebot jeweils Gebrauch. Thomas Kroker, der seit einigen Jahren diesen Kurs hält (jetzt übrigens „Basiskurs“, da der Sprechfunk aus bekannten Gründen nicht mehr das Hauptthema ist) und auch Schrotti, der ihn dabei gelegentlich vertritt, machen in den letzten Jahren die Beobachtung, dass immer weniger Jung-Fiaker noch die Zeit oder die Lust haben, die Zentrale wenigstens für fünf Minuten mal von innen zu sehen. Von einem 30-Mann-Kurs wollen allenfalls fünf oder sechs Teilnehmer wenigstens einmal (!) in ihrem Leben mit eigenen Augen sehen, woher eigentlich die Aufträge und die (nur mehr gelegentlichen) Wortmeldungen der Zentrale kommen. Kein Interesse!

Der FU bzw. Basiskurs (BK) wird widerwillig abgesessen; manche erklären schon zu Beginn, dass sie leider wegen einer Vorbestellung früher weg müssten und ziehen dann eine noch längere Lätsch'n, wenn sie eröffnet bekommen, dann halt keinen Teilnahmeschein zu erhalten – welcher aber dummerweise wiederum die Voraussetzung für die Teilnahme am begehrten Datenfunk-Kurs ist. Ein Großteil der Schüler ist lediglich körperlich anwesend, spielt gelangweilt an den mindestens drei Handys und iPhones pro Mann und Goldketterl herum und schaltet bei den lichtvollen Ausführungen des Kursleiters gleich ganz auf Durchzug von einem Ohr zum anderen. Vielleicht auch deshalb, weil nichts dazwischen ist, was sie aufhalten könnte. Kurzum, das Desinteresse am FU (alte Bezeichnung, aber der Schreiber ist halt ein altmodischer Knochen) bzw. BK ist bei einem immer größer werdenden Teil der Absolventen mit Händen zu greifen – und das Ergebnis ist, soweit noch Sprechfunk stattfindet, geradezu mit Händen zu greifen.

So hatte der Schreiber am Abend des Champions-League-Finales (Silvester war Kinderfasching dagegen) die undankbare Aufgabe, uralte Aufträge selbst in der Peripherie am Sprechfunk wie saures Bier anbieten zu müssen, obwohl es zumindest da noch freie Taxis hätte geben müssen. Kein Interesse, weil nix deutsch Sprache, und weil man bei der Rückfahrt mit 100 Sachen zur Innenstadt den Funk eh' nicht mehr gut hört – wenn er denn überhaupt noch eingeschaltet ist.

Zefix – A propos Champignon-Liga: hat nicht ein gewisser Schrotti im letzten Heft angekündigt, die Bayern würden das Endspiel gewinnen? – Nein! Erstens muss es sich dabei um eine ganze Reihe von Druckfehlern gehandelt haben, und zweitens hätte man nach der „etwas“ verkorksten Saison sowieso damit rechnen müssen, dass sich diese Schwammerl in (fast) letzter Minute noch die Butter vom Brot kratzen lassen ...

Konrad Adenauer: „was interessiert mich mein dummes Geschwätz von vorgestern?“

Und nochmal „Zefix“ – und ungefähr zum hundertsten Male: wegen Fahrgästen, die ohne Bezahlung davongelaufen sind und schon gar nicht mehr gesehen werden, „dringend“ zu rufen, ist so überflüssig wie ein Kropf! Weder Kollegen noch die Polizei können da etwas ausrichten, da die Gesetzeshüter selbst bei geprellten 100 Euro Fahrpreis nachts um drei keinen Wohnblock mit 50 Mietparteien evakuieren werden, um den oder die Täter hinter einem Schlafzimmerschrank rauszuscheuchen. Und wenn die Täter in einem U-Bahn-Schacht verschwunden sind, wird die Polizei die Bahn deshalb nicht aufhalten – die dann sowieso längst abgefahren ist. Allenfalls wenn ein „Zechpreller“ auf freiem Gelände oder in einem kleineren Park, z.B. dem Nußbaumpark, verschwunden ist, kann es sinnvoll sein, über die Zentrale (Rückfragekanäle!) einen Hinweis an die Kollegschaft zu veranlassen, man möge bei Sichtung einer „passenden“ Person (Beschreibung!) die Zentrale und/oder die Polizei verständigen. In allen anderen Fällen: Ei drüber!

Schlägereien: Werden Sie Zeuge der traditionellen Massenprügeleien am Kunstpark oder sonst wo, dann rufen Sie bitte SELBST die Polizei, weil die nämlich noch einige Detailfragen stellt, wie z.B. Zahl und Beschreibung der Beteiligten bzw. Täter, Zahl eventueller Verletzter, wo befinden sich die Täter jetzt (weil die kaum so lange dort warten, bis die Streife eingetroffen ist) usw. – Wenn das alles via Sprechfunk mühsam über drei Ecken geht, ist es völlig witzlos. Zumal die Zentrale auch nur die „110“ anrufen kann und nicht schneller dort durchkommt als Sie, wenn Sie das über Handy (ohne Vorwahl!) gleich selbst tun. Lediglich in Fällen, in denen auch ein Taxifahrer beteiligt

ist, also z.B. der Fahrer verletzt und/oder das Taxi beschädigt wurde, schicken wir auch Kollegen. Bei dieser Gelegenheit fällt übrigens langjährig auf, dass gerade die penetrantesten Krakeeler, die pro Schicht mindestens einmal „dringend“ plärren, ausnahmslos auf Tauchstation sind, wenn die Zentrale mal Hilfe für einen Kollegen wegen eines Zahlstreites oder Angriffes erbittet.

Zweiradwerkstätte – (Planegger Str. 125, im Rückgebäude eines ehem. Firmengeländes / Tel. 82 92 173)

Am Donnerstag, 24.5., gegen 14.30 Uhr, ließ sich der Schreiber als Aufhalter von der Kreuzung Thalkirchner/Kapuziner zur oben genannten Adresse fahren, um sein frisch geTÜVtes Motorrad abzuholen. Als Fahrstrecke schlug er dem Taxler den Weg über die Lindauer Autobahn vor, da sich die Werkstatt fast an der Stadtgrenze zu Gräfelfing/Lochham und der entsprechenden BAB-Ausfahrt befindet. Der ältere Fahrer des Taxis 2122 (Sprech- und Datenfunk nicht eingeschaltet) nahm den Rat auch an, fuhr jedoch erstmal mitten in die verstopfte Kreuzung am Kapuzinerplatz (Richtung Lindwurm), so dass er dort auch noch stand, als der Querverkehr inkl. Buslinie 58 aus der Häberlstraße „grün“ bekam.

Er hätte auch nach links über Tumblinger/Zenetti oder Tumblinger/Ruppert fahren können, auch noch, als der Querverkehr schon „drängte“, kam aber nicht auf diese tolle Idee – die dem Fahrgast übrigens mehrere Minuten laufender Wartezeit erspart hätte. Nach einigen Abbiege- und Fahrspurwechselmanövern betätigte er erstmals (!) den Blinker beim Rechtsabbiegen von der Garmischer Straße in die Lindauer BAB. Da diese Kurve jedoch nicht so eng ist, dass sich der Blinker von selbst zurückstellen würde, fuhr er halt mit Rechts-Blinker bis über die Ausfahrt „Blumenau“ hinaus ...

Am Ziel, ca. 100 Meter nach dem Münchner Ortsschild, haute er trotz Vorankündigung des Fahrgastes so abrupt „den Stachel rein“, dass der Hintermann völlig zu Recht aufgebracht hupte. Jetzt freilich kam plötzlich Leben in diesen trägen Nasenbohrer, was er durch heftiges Gestikulieren und Vogel-Zeigen bewies. Einfach super. Der lebende Beweis dafür, dass manche Taxler vor Dienstbeginn ihr Rest-Hirn im Kofferraum zwischen Reserverad und Pausenbrot deponieren. Dieselbe Taxinummer 2122 (höchstwahrscheinlich ein anderer Fahrer, auch ohne DF-Anmeldung) fiel übrigens am folgenden Samstag, 27.5. gegen 2.30 Uhr, nochmals auf, als sich nämlich ein Etablissement aus dem roten Licht telefonisch bei uns in der Zentrale beschwerte, der Fahrer habe einen Kunden dort abgeliefert und dann lautstark herumgebrüllt, er wolle jetzt eine Provision haben etc. ...

Aber abschließend nochmal zu etwas Erfreulichem: die vorgenannte Werkstatt repariert Fahrräder und Motorräder aller Art und ist ein gefördertes Projekt für Lehrlinge, die aus welchen Gründen auch immer sonst kaum eine Lehrstelle finden. Der zuständige Meister, Herr Klaassen, bemühte sich erfolgreich, für Schrottis 12 Jahre alte Sieben-Zentner-Maschine nicht originale (und damit billigere), aber TÜV-zertifizierte Ersatzteile aufzutreiben und brauchte mit seinen Mannen bzw. Buben keine 48 Stunden, um alles bestandungslos über die Bühne zu bringen. Als „Dreingabe“ wurde der etwas ungepflegte Laternenparker auch noch geputzt und poliert. Wer schon erlebt hat, wie man gerade in der Sommersaison als Motorradler abgefertigt und zur Kasse gebeten wird, kann da nur den Hut ziehen. Was hiermit geschieht!

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über
30 Jahre
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 - 9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wenn's gekracht hat...



Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

...kein Risiko eingehen!



Trickbetrüger – wie man sich schützen kann

Früher nannte man Leute, die in betrügerischer Absicht Ahnungslose um ihr Geld brachten, Nepper, Schlepper, Bauernfänger. Es gab sogar eine TV-Sendung mit diesem Titel. Heute sind die Banditen um einiges gewiefter, sie nutzen moderne Kommunikationsmittel, um ihre Opfer abzuzocken. Allein in München geht der Schaden, den die Trickbetrüger anrichten, alljährlich locker in die Millionenhöhe. Über Trickbetrüger im Taxi haben wir schon mehrfach berichtet, über alle Gegenmaßnahmen können und wollen wir nicht schreiben, um die potentiellen Diebe nicht klüger zu machen.

Die gängigsten Maschen des Trickdiebstahls haben wir nach Recherchen gesammelt. Jeder kann sich dagegen schützen. Natürlich sind unsere Fahrgäste, besonders ältere Menschen, im hohen Maße an Präventiv-Vorsichts-Maßnahmen interessiert.

Der Enkeltrick

Betrüger suchen im Telefonbuch nach altmodisch klingenden Vornamen, hinter denen sie ältere Menschen vermuten.

„Rate mal, wer dran ist“ ist meist die erste Frage, um den Namen eines Verwandten zu erhalten, und geben sich dann als dieser aus und erzählen von einer Notlage

und bitten um eine kurzfristige Leihgabe in bar. Wenn die Opfer dann weichgekocht sind, schicken sie einen angeblichen Bekannten vorbei, der das Geld abholt.

Die Polizei rät, sich auf diese Sprüche nicht einzulassen, keine Namen von Verwandten zu nennen und aufzulegen.

Telefon-Abzocke

Dubiose „Gewinn-Firmen“ traktieren mit Anrufen und Versprechen, dass man etwas gewonnen habe. Um den Gewinn zu übermitteln, sei ein Abgleich der Bankdaten nötig. Dann legen die Betrüger sofort mit Abbuchungen los. Verbraucherschützer raten, sofort aufzulegen. Schon geschädigte Opfer können die Abbuchungen zurückbuchen lassen.

Handwerker/Stadtwerker-Trick

Üble Zeitgenossen geben sich als Handwerker aus, von einem Wasserrohrbruch oder ähnlichen Problemen faselnd, um Einlass in die Wohnung zu erhalten. Wenn sie erst mal in der Wohnung sind, hantieren sie an irgendeinem Gerät herum, lenken ab, indem sie um ein Glas Wasser bitten und durchsuchen zwischenzeitlich die Wohnung nach Wertgegenständen. Oft wird für die fadenscheinigen Leistungen Barzahlung verlangt. Verwandt mit der Handwerker-Masche ist der Stadtwerker-Trick. Die Täter geben

sich hier einen offiziellen Auftritt. Strom und Wasser sind die häufigsten Anlässe, um Ablesungen vorzutauschen. Man sollte nie öffnen, höchstens mit Sperrkette, wenn ein Fremder klingelt.

Bank-Trick

Betrüger spähen gezielt ältere Personen aus, die Geld von der Bank holen. Dann verfolgen sie die Senioren, sprechen sie an und verwickeln sie in ein Gespräch. Ein Komplize zieht dem abgelenkten Opfer derweil das Geld aus der Tasche. Außerdem sollte man sich Geldautomaten nie von Fremden ansprechen lassen. Man ist kurz abgelenkt und währenddessen klagt der Fremde die EC-Karte.

Geldwechsel-Betrug

Nie den Geldbeutel herausholen, wenn jemand fragt, ob man Geld wechseln kann. Denn während die Münzsuche zieht der Täter meist unbemerkt die Scheine aus dem Geldfach.

Mitleids- und Wahrsager-Tour

Hier sprechen hauptsächlich Frauen Passanten auf der Straße an. Gezielt nutzen diese ihr Gespür für unsichere und leichtgläubige Menschen.

„Sie haben Probleme“, durch einen kleinen Geldbetrag könne man diese

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP

Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

korrigieren. Die Hellseherin kommt dann nach Hause. Oft ist die Wahrsagertour mit einer Mitleidsmasche verbunden. Geld für die Operation eines Kindes etc. wird dann erbettelt.

Falsche Rechnungen

Die Kreativität der Betrüger ist hier enorm. Nie Rechnungen bezahlen, auch nicht für verstorbene Angehörige, wenn man sich nicht hundertprozentig sicher ist, das diese korrekt sind.

Friedhöfe

Nicht einmal vor dem Friedhof machen die dreisten Ganoven halt. Wenn man sich unsicher fühlt, verfolgt oder beobachtet, sollte man umkehren und das Grab ein andermal besuchen. Nie in der Dämmerung oder gar bei Dunkelheit alleine den Friedhof besuchen. Bei der Grabpflege nie die Handtasche am Grab stehen lassen, auch wenn man nur ein paar Meter weggeht.

Hinterbliebenen-Trick

Besonders perfide Täter durchforsten die Todesanzeigen, rufen bei den Hinterbliebenen an, geben sich als Krankenschwestern oder Sozialarbeiter aus und behaupten, es gäbe noch unbezahlte Rechnungen. In Trauerstimmung werden diese dann ungeprüft von den Hinterbliebenen beglichen.

Polizei-Masche

Die Täter klingeln und geben sich mit falschen Ausweisen als Polizisten, teilweise als Rechtsanwälte oder Notare aus. Sie geben vor, dass gerade jemand ein-

brechen wollte und bieten an, sich in der Wohnung umzusehen, ob Geld und Wertsachen gut gesichert sind.

Träger-Trick

Ältere, teils gehbehinderte Personen werden ausgespäht und es wird ihnen angeboten, ihre Einkaufstaschen zur Wohnung zu tragen. Sie eilen dann schnell voraus, dass ihre Opfer ihnen nicht folgen können. Sie stellen die Taschen ab, nehmen die Geldbörse heraus und verschwinden.

Schnäppchen-Reinfall

Mal klingeln die Betrüger, mal sprechen sie ihre Opfer auf der Straße an. Sie bieten Teppiche, Lederjacken, Handys zum Schnäppchen-Preis an. Im Nachhinein entpuppt sich die Ware als minderwertig.

Taschendiebe

Menschenansammlungen bedeuten immer Gefahr. Beliebte Langfinger sind die Masche, einem die Kleidung zu beschmutzen, bei der Reinigung behilflich zu sein und nebenbei den Geldbeutel zu klauen. Handtaschen in Restaurants nie an den Stuhl hängen oder am Boden abstellen. Wertsachen immer, gerade auf Reisen, in einem Brust- oder Bauchbeutel verstauen. Geldbeutel nie in die Gesäßtasche!

Nigeria-Connection

Seit Jahrzehnten bekannt und erfolgreich. Die Betrüger behaupten per E-Mail, Fax oder Brief, dass irgendwo auf der Welt ein Millionenvermögen liege. Wenn man helfe, das Geld nach Deutschland zu schaffen, erhalte man einen hohen Pro-

zentsatz. Vorher aber müsse man Geld einzahlen, um Einfuhr/Zoll/Steuern beglichen zu können. Leider fallen immer noch genügend Menschen darauf rein.

Überfälle

Durch selbstsicheres Auftreten kann man oft einen Überfall vermeiden: „Was wollen Sie von mir?“. Diese Frage zeigt, dass man kein leichtes Opfer ist. Im Elektro-Fachhandel gibt es den „Panicalarm“ für die Manteltasche. Das ist ein kleines Gerät, das bei Bedarf einen irre lauten Warnton von sich gibt. Wichtig ist, sich immer das Gesicht des Täters einzuprägen.

Internet-Betrug

Wer im Netz surft oder einkauft, sollte ein paar Regeln beachten: Sichere Passwörter sind ein Muss. Mindestens acht Zeichen und eine Kombination aus Buchstaben, Satzzeichen und Zahlen. Keine vertraulichen Daten wie Passwörter oder Kreditkarten-Infos über einen Link oder ein Formular eingeben.

Im Polizeipräsidium München beschäftigen sich drei Kommissariate mit den Erscheinungsformen des Trickdiebstahls.

Trotz Wachsamkeit sollte man nicht überängstlich sein, denn München ist im Vergleich zu anderen Metropolen eine sehr sichere Stadt. (PR)



**Versicherungsbüro
Crasselt GmbH**
Machtlfinger Str. 26
81379 München

Telefon: 089 74 28 72 10
Telefax: 089 74 28 72 20
E-Mail: mail@vb-crasselt.de
Internet: www.vb-crasselt.de

SELBST IM HOCHSOMMER GILT: MIT UNS KÖNNEN SIE COOL BLEIBEN.



Ein gutes Gefühl inklusive.



Schützenlust

Schrotti stellt Ihnen gastronomische Einrichtungen in unserer Stadt vor, Lokalitäten, die es nur in München gibt. Unverwechselbare Wirtshäuser, Kneipen, schräge Treffs, die ein Taxifahrer kennen sollte. Wo er vielleicht selbst verkehrt oder dem ein oder anderen Fahrgast den richtigen Tipp gibt.

Schützenlust

Herterichstraße 46, 11.00 – 23.00 Uhr
Telefon 79 71 98 (kein Ruhetag)

In den 1970er Jahren, als der damals noch junge und hoffnungsfrohe Tester ein paar Häuser weiter mit Eltern und Brüdern wohnte, befand sich dieses Lokal zeitweilig im Dornröschenschlaf, bis der selbsternannte „Schnupferkönig“ (gemeint war offiziell jedenfalls nur Schnupftabak) Sepp Haslinger versuchte, dort ein Promi-Lokal zu installieren. Sein schwarzer 600er (Mercedes – nicht Fiat) vor dem Haus machte einigen Eindruck, und die ansässige Nachbarschaft war nicht unbedingt das Zielpublikum. Schon bald folgte die nächste längere Zwangspause, und schließlich übernahm eine bodenständige Wirtsfamilie das Anwesen. Rechts vom Haus befinden sich einige Parkplätze, links vom Haus ein wunderschöner Wirtsgarten mit altem Baumbestand, durch Hecken und Sträucher von der relativ dicht befahrenen Straße gut abgeschirmt. Die gemütliche Gaststube mit viel hellem Holz und rotem Steinboden bietet Platz für ca. 40 Personen; rechts daneben im Stüberl mit Kamin können bei Bedarf etwa nochmal so viele Leute bedient werden. Der Tester kam mit seiner Mutter wochentags zur etwas „undankbaren“ Zeit gegen 14.30 Uhr, weshalb lediglich zwei Tische besetzt waren. Kurz zuvor freilich war eine größere Gruppe durchwegs älterer Herrschaften aufgebrochen, die sich am Parkplatz noch sehr lobend über die Küche unterhalten hatten.

Als flüssige Nahrung wird helles „Urbanus“ aus der Hallertau (3.20, Weißbier 3.40) kredenzt, was sich als eine süffige Hopfen-Kaltschale erwies. Die Halbe Limo ist mit 3.10 Euro etwas billiger. Wer Lust auf eine Brotzeit hat, kann sich an zwei Weißwürsten, süßem Senf und einer

Brez'n (3.90), einem Wurstsalat aus Regensburgern (7.50), einem umfangreichen Brotzeitbrett'l (9.20) oder kleinen Gerichten wie Fleischpflanzerln und hausgemachtem Kartoffelsalat (7.90) oder Leberkäs mit Ei und Salat (7.60) göttlich tun, und die Vegetarier haben die Auswahl zwischen dreierlei Speisen jeweils unter 9.- Euro. In der kleinen Fisch-Abteilung sticht eindeutig die „Ganze Makrele vom Grill mit Kräuterkartoffeln“ zu 11.90 hervor. Die Standardkarte ist sinnvoll gegliedert und bietet größtenteils bayerische Küche, wobei viele der Gerichte auch als „kleine Portion“ (Preise nachfolgend in Klammern) bestellt werden können, wie z.B. der Schweinsbraten zu 9.80 (7.80), das „Böflamot“ zu 14.90 (12.90), das gemischte Gulasch von Rind und Schwein zu 12.70 (10.70) oder der Zwiebelrostbraten zu 16.80 (14.80) usw. – bei der ganzen Schweinshaxe mit Kraut und Semmelknödel zu 9.90 Euro war nun wirklich nichts mehr abzuziehen. Suppen sind für 3.80 bzw. 3.90 feil, und ein paar Kinder-Gerichte zu je unter 5.- Euro dürften den Eltern einiges an Quengelei ersparen.

In der Standard- und (übersichtlichen) Wochenkarte fanden sich zudem Hirsch- und Rehragout zu je 14.80 (12.80), wobei dem Tester unvermeidlich das depperte Lied „Heid gibts a Rähraguh, Rähraguh...“ in den Sinn kam, oder ein Hirschschnitzel mit Zubehör zu 15.60 (13.60). Wer dann tatsächlich noch Hunger haben sollte, kann mit Klassikern, wie Apfelküchlerl mit Vanilleeis usw. zu je unter 5.- abschließen.

Der Tester hielt sich an den Schweinsbraten und bekam zwei Scheiben Fleisch mit Kruste nebst Kartoffelknödel und lauwarmem Speckkrautsalat auf den Tisch. Das Fleisch in würziger Dunkelbiersauce war schon sehr gut, aber dann kam vollends

Begeisterung auf: der Semmelknödel mit etwas brauner Butter darüber und Brotstückerl drinnen entwickelte ein hervorragendes geschmackliches Eigenleben, fernab der faden Sättigungsbeilage, die man sonst so häufig antrifft. Der lauwarmer Krautsalat war nun eben nicht direkt aus dem Kühlschrank und hatte einiges an geräuchertem Speck in sich. So kann Speckkrautsalat auch schmecken! Ein guter Regisseur weiß halt, dass ein Film oder Theaterstück erst wirklich gut ist, wenn auch die Nebenrollen hervorragend besetzt sind.

Mutti hatte sich in ihrem jugendlichen Leichtsinne einen „Haxenteller mit Kartoffelstampf und Bohnengemüse“ (11.90) bestellt, bestehend aus zwei halben Schweinshaxen mit Kartoffelbrei sowie kurz angeschwenkten Bohnen – diese wiederum mit geräuchertem Speck. Als einzige Meckerei muss angemerkt werden, dass eines der Haxen-Teile etwas zu lange auf seinen Einsatz gewartet hatte und teilweise schon ein bisserl faserig daher kam. Das war wohl der ungünstigen Zeit (s.o.) geschuldet. Da die Portion freilich ohnehin unbezwingbar war, hielt sich der Tränenfluss darüber sehr in Grenzen. Der Kartoffelbrei (Mutti kennt sich da aus) war so gut, dass nichts davon übrig blieb, und für die noch bissfesten grünen Bohnen gilt dasselbe, was vorher schon zum Krautsalat gesagt werden durfte: so kann das schmecken!

Der ungespielt herzliche Kellner (in Lederhose, aber trotzdem ein Bayer) machte den Aufenthalt unaufdringlich, aber dennoch präsent, zu einer angenehmen Stunde. Ein überaus bodenständiges Wirtshaus, das nach den oben genannten Irrungen und Wirrungen der 70er Jahre im Quartier völlig zu Recht fest verankert ist und von den Sollnern gerne besucht wird. Weiter so! (MS)



Gewinnspiel

Taxifahrer Ausbildung zu gewinnen!

Gewinnen Sie einen Gutschein über eine Teilnahme an der Taxifahrer Ausbildung in der neuen Taxischule der Taxi-München eG für eine beliebige Person.

Immer mehr Ganoven – siehe unser Titelthema „Trickdiebe“ wollen unser Hab und Gut. Dass auch Taxifahrer Objekte der Begierde sind, hat Manfred Kraus wieder einmal typisch auf's Papier gebracht. Wenn Sie uns bis 11. Juli 2012 einen dazu passenden Text schicken, können Sie obigen Preis gewinnen. (Adressen siehe Impressum). Viel Spaß und Erfolg! (PR)
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Spruch des Monats

„Kluge Frauen lernen schnell, ihren Mann ohne Grund zu bewundern.“
(aus „Klages-Tagesspruch-Kalender“)

KFZ WERKSTATT

Schnellste Hilfe für alle Taxler,

da bei uns auch Arbeiten wie;
Lackierungen, Unfallinstandsetzung, Frontscheibenwechsel,
 im eigenen Hause erledigt werden.
 Z. B. Windschutzscheibenwechsel in 30min
 mit sofortiger Weiterfahrt.
Unfallreparatur schnell + spontan

Dvorak GmbH
 Inh. Erich Oswald

Schleißheimer Str. 38 RG
 80333 München
www.taxi-reparaturen.de
 Tel.: 089 52 80 40
 Fax 089 542 06 52

30

Jahre
im Zentrum
Münchens

➤ Reparatur und Wartung

➤ Klimaanlage service

➤ Automatiküberholung

➤ Motor-, Getriebe- & Differentialinstandsetzung

➤ Unfallinstandsetzung

➤ Lackierung

➤ Unfallgutachten

➤ Leihwagen

➤ Autoglas

➤ Steinschlag Reparatur

➤ TÜV- Abnahme

➤ Bosch Diagnose

➤ Mercedes Stardiagnose

➤ Abwicklung von Kasko & Versicherungsschäden

➤ Smart Repair

➤ Hagelschadenreparatur

CLUB
ROMA
WWW.VILLA-ROMA.DE

Frankfurter Ring 220 ° 80807 München
 Telefon (0 89) 32 42 26 94
 opening hours: 20.00h - 06.00h
 Fr. u. Sa bis 07.00h

★★★★★ EROTIK

Klimatisierte Räume
 Zimmer mit seperater Dusche und WC
 Whirlpool und TV, eigener Parkplatz

www.domina-bizzarr-studio.de
 Termine nur nach Vereinbarung
 Studiotelefon (089) 94 40 52 22



Sommer in der Stadt

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Für die einen ist es die Zeit, um sich zu erholen und abzuschalten. Für andere, speziell in der Tourismusbranche, die wichtigste Zeit des Jahres, wo an freie Tage nicht zu denken ist. Das Taxigewerbe gehört hier ganz klar zu der Fraktion, die den Sommer zur Erholung nutzt und sich auf das vorbereitet, was nach dem Sommer bevorsteht, nämlich Messen und Veranstaltungen, an erster Stelle natürlich die Wiesn. Während ein Teil der Taxifahrer und Unternehmer ihren Urlaub in die Ferien legen müssen, weil sie schulpflichtige Kinder haben, so gibt es auch jede Menge Taxler, die das Jahr über mit festen Schülerfahrten beschäftigt sind und aus diesem Grund bei der Urlaubsplanung auch den Ferienkalender zugrunde legen.

Doch es gibt keinen Grund, unbedingt im August Urlaub zu machen. Der Taxisommer bringt auch viele erfreuliche Dinge mit sich, die sich positiv auf den Umsatz auswirken. Die Rubrik „Genuss unter freiem Himmel“ sorgt nicht nur für volle Bäuche, sondern auch für viele Fahrgäste. Das Thema Biergarten stand ja in der letzten Ausgabe im Mittelpunkt, deshalb soll es hier nur am Rande erwähnt sein. Obwohl es an erster Stelle beim Open-Air-Essen und Trinken steht.

Beim Flanieren entlang der Leopoldstraße reiht sich ein Straßencafe an das nächste, und an vielen Tagen muss man hier um jeden freien Platz kämpfen. Der Sommer lockt die Leute hinter dem Ofen hervor.

Natürlich ist nicht jeder Cappuccino-Genießer automatisch ein Taxifahrgast, aber grundsätzlich ist schon festzustellen, dass mit zunehmender Besucherzahl in Schwabings Straßen- und Terrassencafes auch die Anzahl der Einsteiger am Ainmiller- und Feilitzschtaxistand zunimmt. Und es ist auch nicht der Drink oder Cappuccino alleine, der die Besucher in die Cafes zieht. Was im Winter der Glühwein und heiße Maroni sind, ist im Sommer das Eis. Unzählige Eisdiele und Eiscafes sorgen für höchsten Genuss mit gefrorenen Spezialitäten auf Frucht- oder Milchbasis.

Das bekannteste Eiscafe ist seit Jahren das Sarcletti, doch auch kleinere Eisdiele wie das Venezia am Kurfürstenplatz oder

das Adamello in der Preysingstraße brauchen sich nicht zu verstecken und bieten eine mannigfaltige Auswahl für verschiedenste Geschmäcker.

Eis kühlt ab. Vor allem innerlich. Für äußerliche Abkühlung sorgen Münchens Bäder. Neben den städtischen Badeanstalten wie dem Schyrenbad, dem Ungererbad, dem Freibad Georgenschwaige oder dem Freibad Maria Einsiedel sind die Badeseen immer ein Publikumsmagnet. Die drei großen Seen im Norden, der Feldmochinger See, der Fasanerriesee und der Lerchenauer See zählen zu den wärmsten Badeseen im Stadtgebiet. Zum Erholungsgebiet am Langwieder See fährt sogar eine eigene Bade-Bus-Linie. Wer an einem sonnigen Tag mit dem Auto zum Feringasee unterwegs ist, sollte frühzeitig losfahren, um noch einen freien Parkplatz zu ergattern.

Nach der Renaturierung des Flussbettes der Isar im Stadtgebiet hat auch hier die Bade- und Sonnenanbeterkultur eine Renaissance erlebt; es sind nicht mehr ausschließlich Grill-Touristen, die hier die Luft verpesten und Müll hinterlassen, viele Münchner genießen die Sonne und den Sprung ins frische Wasser. Am späten Nachmittag legen in Thalkirchen die Flößer aus Wolfratshausen an und bringen dem Taxigewerbe Fahrgäste auf dem Wasserweg. Viele der Teilnehmer fahren

Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3

60 Jahre

Taxiwerkstätte

KRAFTFAHRZEUG
GEWERBE

- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

Dicker Mann
SOMMER

- Schattiger Kastanien-Biergarten
- Reichliches Grill-Angebot
- Deftige Brotzeiten

Kleines Brauhaus Dicker Mann

Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

mit Großbraumtaxis zurück zur Abfahrtstelle in Wolfratshausen.

Gegrillt wird jedoch nicht nur an der Isar. Fast an jedem Wochenende finden im Stadtgebiet Straßenfeste statt, oft mit Livemusik und Tanz. Auch hier gibt es fast immer Köstlichkeiten vom Kohlen-grill und frisches Bier vom Fass.

Ein weiteres Highlight sind Open-Air-Events im Stadtgebiet. Stark im Kommen sind die Open-Air-Kino-Veranstaltungen. Die größten sind das Kino-Openair am Königsplatz, die Kino-am-Pool im Ungererbad oder auch die Veranstaltung Kino am Olympiasee. Wobei uns die Sperrung des Königsplatzes bei den vielen Terminen im Sommer auch mal auf die Nerven gehen kann.

Sommer im Taxi

Der Sommer ist nicht nur in der Stadt, sondern auch im Taxi zu spüren. Mit entsprechender Kleidung kann der Fahrer sich selbst den Dienst entsprechend angenehm gestalten. Der Anteil an Fahrzeugen mit Klimaanlage hat in den vergangenen 10 Jahren deutlich zugenommen. Heutzutage gibt es fast kein Taxi mehr, das über keine Klimaanlage verfügt. Zu beachten ist aber die korrekte Bedienung bzw. Einstellung der Klimaautomatik. Ein Kollege übertrieb die Kühlung derart,



dass er sich ein unheilbares Nervenleiden in den Beinen zuzog, das sich auf den ganzen Körper ausbreitete und nach rund drei Jahren zum Tod führte. Deshalb lautet die Faustregel: Niemals eine Temperatur unter 20°C einstellen! Selbst bei 28°C Außentemperatur werden 23°C im Innenraum bereits als angenehm empfunden. Damit die kühl-trockene Luft aus der Klimaanlage auch zur Wirkung kommt, müssen Fenster und Schiebedächer geschlossen sein.

Im Hinblick auf eine wirtschaftliche und kraftstoffsparende Fahrweise muss auf den Mehrverbrauch von ca. 7 bis 8 % hingewiesen werden. Also wirklich nur dann kühlen, wenn es nötig ist! Ist der

Sommer vorbei, und die Klimaanlage wird nur noch selten benutzt, kann es vorkommen, dass Gerüche aus den Lüftungsschlitzen entweichen. Diese Gerüche sind nicht nur unangenehm, sondern können auch gefährlich sein, denn in den feuchten Luftkanälen können sich Schimmelpilze bilden, deren Sporen in der Lunge böse Krankheiten auslösen. Deshalb empfiehlt sich mindestens einmal jährlich eine professionelle Reinigung der Klimaanlage, inklusive Desinfektion der Luftkanäle! (TK)



Zum Titelbild



Alle Kolleginnen und Kollegen haben schon seltsame Fundsachen in ihren Taxis vorgefunden. Was im Taxi so alles verloren und gefunden wird sowie die rechtliche Situation haben wir in diesem Monat zum Titelthema gewählt. Ein Motiv mit allen möglichen Fundsachen ist genau die richtige visuelle Umsetzung dieses Themas. (PR)

Leserbriefe/Forum

Sehr geehrter Herr Taxifahrer Nr. 1719,

am Donnerstag, den 17. Mai vormittags haben Sie uns durch Ihre Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit und Einsatzbereitschaft aus einer nicht auszudenkenden Lage gerettet, denn in dieser Handtasche war alles was für den Rückflug usw. wichtig war, enthalten. Wir konnten nicht im Hotel anrufen da die Telefonnummer in der Tasche war. Weit und breit keine Telefonzelle mit Buch. Als Sie uns am Bahnhof mit der Tasche um den Hals aufstöberten bekam ich Herzflattern und mein Mann weiche Knie. Die Freude war sehr groß, ein Geschenk zum 40. Hochzeitstag (Rubinhochzeit). Mit Ihren Ratschlägen zwecks Rückflug am Air Port haben Sie uns auch sehr geholfen. Es lief alles schnell und problemlos ab. Danke dafür. Mein Mann bedankt sich auch noch für das Gepäckschleppen in den Bahnhof, das gibt es heute nur noch sehr selten. Danke!

Mit freundlichen Grüßen verbleiben wir
Herta und Peter Labusch

Taxistellplätze Marienplatz und Dallmayr

Am 29. Mai 2012 erhielten wir nachfolgend abgedruckten Leserbrief mit der Bitte: „Kämpft um die Stellplätze – eine Alternative in der Sparkassenstraße ist kein Ersatz und für Fremde nicht zu sehen!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

als 80jährige gebürtige Münchnerin nehme ich noch rege am Kulturleben der Stadt teil (Prinzregententheater, Herkulessaal, Oper – teilw. mit Abo). Nach den Vorstellungen ist es auch für eine alte Frau ungefährlich, mit der U-Bahn oder zu Fuß zum Marienplatz zu gelangen. Dort steigen ich und viele aus meinem Bekanntenkreis direkt am U-Bahnausgang in ein Taxi, um sicher nach Hause zu kommen. Von dort ist es um einige Euro billiger als vom Veranstaltungsort, wo es vor allem im Winter und bei schlechtem Wetter zu unguten Drängeleien und teilweise auch fehlenden Taxis kommt. Wenn nun beide Stellplätze vor dem Kaufhaus Beck und vor Dallmayr aufgehoben werden, müssen wir uns ernsthaft überlegen, ob wir unsere Abos weiterhin behalten wollen. Im Übrigen geht von den Taxis in diesem Bereich keine Gefahr für Fußgänger aus. Sie fahren dort teilweise im Schrittempo und sehr vorsichtig. Die Gefahr geht von den immer rüderer Radlern aus. Sie müssten energisch dazu angehalten werden, in den Fußgängerzonen zu schieben. Außerdem kenne ich in Deutschland und Westeuropa keine Großstadt, in der man im Zentrum nicht mit einem Taxi wegfahren kann.

Mit freundlichen Grüßen
(Name und Anschrift ist der Redaktion bekannt)

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.

Der TAXIKURIER vor 6 Jahren

Abstauben

Aus dem TAXIKURIER, Juli-Ausgabe 2006 „Genossenschaft“

Durch den Datenfunk (fast) kein Thema mehr!

Zugegeben, es gibt Abstauber, die haben es schon zu nationalem Ruhm gebracht. Das kommt aber eigentlich nur beim Fußball vor. „Abstauberkönige“ werden sie zuweilen fast ehrfürchtig genannt, weil sie die Gabe besitzen, zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Riecher zu haben, um mit einem Abstaubertreffer erfolgreich zu sein. Der Ruhm von „Abstauberkönigen“ im Taxigewerbe ist dagegen eher zweifelhaft. Da ist dann auch nicht von Königen die Rede, sondern mehr von Hühnerdieben. Sie richten zwar keinen großen Schaden an, sind aber dennoch von Übel.

Nun ist nicht jeder, der einen wartenden Fahrgast mitnimmt, gleich ein Abstauber. Und sehr oft werden manche unglücklichen Situationen auch erst vom Fahrgast provoziert. Nicht selten wird ein Taxi bestellt, dann schnell auf die Straße rausgerannt und das erstbeste aufgehalten, im irrigen Glauben, dies sei schon das Bestellte. Das ist ärgerlich für den, der bestellt wurde, macht denjenigen, der davon profitiert hat, aber völlig unverdächtig. Ist man jetzt mit Funk unterwegs, kann man wenigstens noch Bescheid sagen. Auch die Meldung, der „Fahrgast ist schon weg“, muss nicht zwangsläufig etwas mit „abstauben“ zu tun haben. Das kann einfach verschiedene Gründe haben. Mancher Kollege fühlt sich auch vom Schicksal und vom Mann in der Zentrale sowieso ungerecht behandelt und will aus diesem Grund jetzt für sich persönlich für einen Ausgleich sorgen. Am bösesten sind aber diejenigen, die beispielweise einen Kollegen vom Sauerbruchstand wegfahren lassen und in der Terofalstraße ganz bewusst seinen Funkauftrag abstauben.

Zum Glück sind die „Profi-Abstauber“ seltener geworden als früher, was auch von einer höheren Taxidichte und vom Verkehrsaufkommen abhängt. Auch das Auftragsverhalten ist mit dafür verantwortlich. Wo heute fast an jeder Kneipe die unerlaubte Bereitstellung praktiziert wird, erübrigen sich feste Bestellungen. Somit ist also nicht die Moral besser geworden, nur das Geschäftsgebaren hat sich geändert. „Was man aber nicht glauben möchte und fast schon an Dummheit grenzt“, so Alfred Huber, Chef vom Dienst der Taxi-Zentrale, „sind Kollegen, die feste Kundenaufträge abstauben wie MVG, ADAC, Schülerfahrten etc. Wer so etwas macht, bestraft sich selbst gleich zweimal. Einmal spendet er an die Taxistiftung und Geld für den Fahrauftrag gibt es auch keines.“

Lassen wir die Abstauber also da, wo sie hingehören – auf den Fußballplatz. Da wollen wir sie gerne loben und preisen! Aber wehe, sie gehören zur Mannschaft des Gegners! (PG, PR)





Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe.

Max Weiland, Taxi 427

Blumen in Nachbars Garten bzw. am Taxistand
Englschalkinger Straße

Normalerweise brauchen wir unsere Standplätze ausschließlich, um nach einer hoffentlich kurzen Standzeit Aufträge zu bekommen. Wir nutzen diese Zeit auf verschiedene Weise, z.B. um Zeitung zu lesen oder mit Kollegen zu kommunizieren. Ein Kollege hat direkt neben dem neuangelegten Grünstreifen am Englschalkinger-Stand Blumen gepflanzt und somit den Standplatz bunter und schöner gemacht. Ich habe beobachtet, wie Passanten vor diesem kleinen, selbst angelegten „Minigärtchen“ lächelnd stehenblieben.

Der Kollege hat damit Eigeninitiative gezeigt und sich seine Wartezeit durch eine bisher neue und positive Tätigkeit verkürzt. (TK)



Taxischule-München



Anmeldung

Taxi-München eG, Engelhardstraße 6, 81369 München
Verwaltung 1. Stock, Frau Meier
Mo. bis Fr.: 7.30–12.00 Uhr
Mo. bis Do.: 12.30–15.30 Uhr
(oder vor Kursbeginn beim Kursleiter)

Information

Homepage: www.taxi-muenchen.de
Info-Ansage: (089) 76 42 70

Ausbildung

Abendkurs: jeden Montag und Mittwoch ab 18 Uhr
Tageskurs: jeden Samstag ab 10 Uhr
Kursgebühr: 120 Euro



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden.

Streifenbesetzung der Polizei am Pfingstmontag

In der Nacht zum 28.05.2012 (Pfingstsonntag auf Pfingstmontag) wurde ein Taxifahrer in der Fürstenrieder Straße Höhe der Ammerseestraße von seinem Fahrgast tätlich angegriffen. Beim Notruf verständigte die Taxizentrale sofort die Einsatzzentrale der Polizei, die zur Antwort gab, momentan über keine freien Streifenfahrzeuge zu verfügen und dass es länger dauern könnte. Der diensthabende Funksprecher in der Taxizentrale, Herr Heini Ugler, tat dann das einzig Richtige und beorderte viele Taxifahrer zum Tatort, um den Kollegen zu unterstützen und den Täter festzuhalten, bis eine Polizeistreife eintrifft. In den folgenden 20 Minuten und drei (!) Telefonaten mit der Einsatzzentrale erhielt Heini Ugler immer wieder die Auskunft, dass keine Streife frei sei. In einem vierten Telefonat nach 22 Minuten kam dann die Nachricht, dass man eine freie Streife gefunden hätte. Diese Streife kam dann nach einer knappen halben Stunde auch am Tatort an. Nun kommt der Höhepunkt: Die erste Frage der eintreffenden Streifenbesetzung war, was denn die vielen Taxler hier wollen und man bittet nun mal ganz schnell darum, dass sich die Taxifahrer gefälligst verziehen. Anstatt sich unmittelbar um den geschädigten Taxifahrer und den immer noch festgehaltenen Täter zu kümmern, gab es zuerst mal einen Rundumschlag gegen die Taxifahrer, die ihrem Kollegen zu Hilfe kamen. Wenn das gängige Praxis sein soll, dann Prost Mahlzeit. Wird beim nächsten Verkehrsunfall der reanimierende Ersthelfer auch in solch rüdem Ton gefragt, was er denn hier eigentlich will? Es ist uns allen klar, dass die Polizeibeamten im Streifendienst auf der Straße nicht um ihren Job zu beneiden sind und in den meisten Fällen sehr gute Arbeit leisten, auch was die Unterstützung des Taxigewerbes im Gesamten betrifft. Damit aber solche Aussetzer wie bei diesen beiden Beamten die Ausnahme bleiben und nicht zur Regel werden, bewerten wir diesen Vorfall mit der Zitrone des Monats. (TK)

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de



Baustellenbericht Sommer 2012

Die Schmalspurfürsten regieren die Stadt.

Immer wieder fällt auf, dass nach Abschluss von Straßenbauarbeiten der danach vorhandene Platz schmaler ist als vorher. Einige prominente Beispiele aus der Vergangenheit seien genannt: Die vor einigen Jahren zwischen Martin-Greif- und Trappentreu- sanierte Landsberger Straße oder aus dem letzten Jahr Englschalkinger- und Cosimastraße. Dazu noch Sonnen-, Seidl-, Grillparzer- und nochmal Landsberger Straße zwischen Friedenheimer Brücke und Am Knie. Und ganz aktuell: Nach der Fertigstellung des Tatzelwurms jetzt auch in Teilen die Freisinger Landstraße. Selbst wenn sich für solches Tun womöglich noch irgendwelche faden Begründungen finden könnten, bleibt letztlich nur eins entscheidend: Seitens der Stadt wurde dem Taxigewerbe immer wieder zugesagt, dass es infolge von Baumaßnahmen hinterher nicht weniger Straßenraum für den Autoverkehr geben werde. Wenn es denn so wäre!

Nachdem wir ja hierzulande angeblich immer noch im „christlich-abendländischen Raum“ mit entsprechenden Verhaltensweisen leben, sei ein Blick ins Alte Testament gestattet. Da finden sich u.a. die 10 Gebote. In diesem „Grundgesetz der Menschheit“ heißt es im Achten Gebot etwas altmodisch „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten.“ Kurz und knapp: „Du sollst nicht lügen.“ Kindern bringt man diese löbliche Weisheit mit dem Sinnspruch bei „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht!“ Quod erat demonstrandum (Was zu beweisen war – siehe oben!)

Da in dem hier vorliegenden Bericht nicht alle Baustellen erwähnt werden können, sei auf unsere Internet-Seite verwiesen, in der – jeweils ab Samstag für die kommende Woche – en detail und ganz subjektiv (objektiv geht nicht) unter www.taxi-muenchen.de die Rubrik Taxi-

gewerbe/Baustellenbericht alles wissenswerte über unser Lieblingsverdrussthema enthält.

Innenstadt

Die Sommerferien bringen uns Fahrbahnsanierungen am **Sendlinger-Tor-Platz** sowie in der **Papa-Schmid-Str.** Als Ergebnis wird es nicht nur schöne Radwege geben, so dass für den sogenannten „fließenden“ Verkehr eine Spur weniger bleibt. Auch unser nicht ganz unwichtiger Standplatz ist durch solches Treiben in höchster Gefahr. Man kann natürlich den Radwegbau in der **Fraunhoferstraße** fortsetzen. Unser glorreiches Baureferat schafft das – ohne Verengung, wie in der Einleitung zu diesem Bericht beschrieben! Auch die **Von-der-Tann-Straße** und der **Isartorplatz** sollen durch Sanierungsmaßnahmen zumindest vorübergehend zwangsberuhigt werden. Und was speziell dem Taxigewerbe am **Marienplatz** drohen soll – auch ohne Baustelle – da fehlen einem schlicht die Worte. Wenn das Wirklichkeit werden soll, sind keine Volksvertreter am Werk sondern Arbeitsplatzvernichter.

Norden

Kurz vor dem Abschluss ist die Umgestaltung an der „Rückseite“ des **Moosacher Bahnhofs** und noch bis zum August sind an den Brückenenden der Überfahrt vom **Georg-Brauchle-Ring zur Landshuter Allee** die Sanierungsarbeiten im Gang. Vorgeesehen war ab Mai die Nachrüstung der Sicherheitstechnik im **Petuelntunnel**. Das Ganze soll überwiegend nachts stattfinden, weil die Verkehrsbelastung in dem eh zu schmal gebauten Tunnel am Tag schon unbeschreiblich ist. Genau dieser Baumangel hat ja relativ schnell zu der „Tempo 50“-Beschränkung geführt. Die Einhaltung dieser Vorschrift wird künftig überwacht – mit einer modernen Blitzanlage, wie sie schon im **Richard-Strauss-**

Tunnel oder im **Aubinger Tunnel** erfolgreich tätig sind. Ich bin ganz bestimmt nicht für Raserei, aber erst schlecht bauen und dann abzocken, ist Sch...

Vom **Kurfürstenplatz** bis zum **Rotkreuzplatz** werden noch bis zum September die **Trambahngleise** erneuert. Die Begeisterung über solche Arbeiten war bei uns schon in den letzten Jahren nicht sehr ausgeprägt – und das ist heuer keinen Deut anders. München bleibt weiterhin „Toy-City“ und die Unzuverlässigkeit der neuen Trambahnen ist ja mittlerweile sprichwörtlich. Aber für ihr hochdefizitäres und reichlich Subventionen benötigendes Lieblingsspielzeug tut die Stadt alles. Zur Zeit ist noch der Verkehr zwischen **Kurfürstenplatz** und **Schwere-Reiter-/Ackermannstraße** blockiert. Der zweite Abschnitt von dort bis zum **Roten Kreuz** soll in den Sommerferien in Angriff genommen werden.

Ebenfalls mit Fahrbahnsanierungen gesegnet werden noch die **Schleißheimer Straße** zwischen **Max-Diamond-Straße** und **Frankfurter Ring**, sowie die **Dachauer Straße** ganz am Ende. Da in beiden Fällen momentan noch eine ausreichend breite Fahrbahn vorhanden ist, kann man sich das Ergebnis denken. Insbesondere das Industriegebiet an der **Dachauer Straße** (**MAN**, **MTU**) kann ja dann mit Lastfahrrädern bestens bedient werden.

Osten

In der **Effnerstraße** wird in Höhe **Wahnfriedallee** noch bis Ende August eine **FW** (=Fernwärmeleitung) umgelegt, außerdem ein neuer Abwasserkanal gebaut und bei der **Odinstraße** mehrere Häuser neu an das **FW-Netz** angeschlossen. Die Sanierung der Grundwasserwanne mit anschließender Fahrbahnsanierung in der **Ifflandstraße** läuft noch bis Ende November. Zur Verhinderung von nassen Reifen ist die

Maßnahme sicher zu begrüßen und auf dem dann glatten Untergrund lässt sich der Stau zum Isarring gut durchstehen.

Noch bis Ende August steht in der **Grillparzerstraße** zwischen Einstein- und Prinzregentenstraße ein Straßenumbau an, der von der Erneuerung einer Wasserleitung begleitet wird. Nachdem das Ergebnis ähnlicher Arbeiten zwischen Einsteinstraße und Haidenauplatz bestenfalls suboptimal ausgefallen ist – und da bin ich noch sehr höflich – ist für diesen Straßenabschnitt nichts Besseres zu erwarten. Die Formulierung ist böseartig? Klingt so, ist aber auch so gemeint!

Ebenfalls wieder zu Ehren kommt die **Rosenheimer Straße**. Zum einen ist eine Fahrbahnsanierung geplant (zwischen Orleansstraße und Karl-Preis-Platz), zum zweiten werden in Höhe Herrenchiemseestraße zwei Fußgängertunnel wegen erwiesener Überflüssigkeit abgebrochen. Man könnte sie auch einfach nur zuschütten – in den städtischen Amtsstuben fände sich sicher ausreichend entsorgungsfähiges Material. Und zum dritten behindert schon seit einigen Wochen ein Baukran nach der Pariser Straße auswärts den Verkehr sehr effektiv. Motto: Verkehrsberuhigung einmal anders.

In der **Baumkirchner Straße** zwischen Trudering und Neumarkter Straße ist seit März und noch bis September der gesamte Besteckkasten stadtplanerischer Grausamkeiten ausgepackt worden. Ein „kompletter Straßenumbau“ dieses Abschnitts ist im Werden und das Ergebnis kann bei einer halbjährigen Bauzeit nur furchtbar sein. Dafür wird man dann gut radeln können – und spätestens im nächsten Winter haben die Radwege einen wirklichen Nutzen: als Zwischenlager für zu räumenden Schnee. Interessant in diesem Zusammenhang: Die eigentlich vorgesehenen umständlichen Umleitungsstrecken werden von den geplagten Autofahrern nicht angenommen. In den dafür entdeckten Schleichwegen – münchensüblich meist Tempo-30-Straßen – finden gegenwärtig auffällig häufig Radarkontrollen statt. Schon komisch!

Bleiben noch die **Bad-Schachener-Straße**, in der noch bis Ende September zwischen Innsbrucker Ring und Hechtseestraße FW'en verlegt werden und die **Berg-am-Laim-Straße**, die in den Sommerferien bei der Weihenstephaner Straße fahrbahnsaniert wird. Schließlich stehen noch Kreu-

zungs- und Bushaltestellenumbauten an. Betroffen sind die **WaBuLa** Höhe Truderinger Straße sowie die Ottobrunner bei der Adiolstraße. An beiden Stellen wird Gutes (leichteres Einsteigen in einen Omnibus für alle) mit Schlechtem kombiniert (die Umgestaltung läuft so, dass man am wartenden Bus nicht mehr vorbeifahren kann).

Süden

Hier beherrscht unverändert das imposante Riesenloch um den **Luise-Kiesselbach-Platz** mit seiner beispiellosen Slalomführung im gesamten Baustellenbereich den Verkehr. Nachdem die Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung A.-Roßhaupter-/Waldfriedhof-/Garmischer Straße das Linksabbiegen erheblich erschwert hat, ist die Stauanfälligkeit an dieser Stelle deutlich gestiegen. Unverändert warnen mehrere Schilder vor „Radarkontrollen im gesamten Baustellenbereich“. Das ist doch nett, vielleicht hilft es ja, die Bauarbeiten zu beschleunigen...

Noch bis zum November läuft **Am Kreppeberg** eine Fahrbahnsanierung. Dabei werden die Kreuzungsbereiche Benediktbeurer Straße/Kreppeberg, Benediktbeurer-/Zentralländstraße und Zentralländ-/Tierparkstraße umgestaltet. In dieser Masierung kann das nichts Gutes für den Autoverkehr bedeuten. Ergänzt wird das Ganze noch durch eine Sanierung der Tierparkstraße selbst (mit der Brücke natürlich). Und für die Wolfratshauser Straße hat man in diesem Bereich schon die Sanierung fürs kommende Jahr angedroht. Mit allen denkbaren Schikanen (es sei nochmals auf die Einleitung verwiesen). Mehr geht an diesem Ort tatsächlich nicht. Bis Ende August läuft die „erstmalige Herstellung“ der **Schröfelhofstraße**, nachdem diese nunmehr beidseitig bebaut ist und man auf diese Weise ein paar Dumme zum Zahlen gefunden hat. Am Ende der Maßnahme kann der Gondrellstand aufgelöst werden, denn so wie die Verkehrsführung momentan läuft, findet den hinterher keiner mehr.

Auch Giesing wird bedacht: Hier werden noch bis September in der **Werinherstraße**, dem **Tegernseer Platz** und in der **lchostraße** neue FW'en vergraben sowie Häuser ans FW-Netz angeschlossen. Auch die **Grünwalder Straße** beim Stadion soll drankommen. Weil das noch nicht genug ist, darf man sich mindestens von August bis Mitte Oktober in der **Tegernseer Land-**

straße zwischen Ostfriedhof und Silberhornstraße auf neue Trambahnschienen freuen. Deren Verlegung wird mit den handelsüblichen Beschwerden einhergehen und vor allem so erfolgen, dass ein einigermaßen geregelter und flüssiger Autoverkehr hinterher nicht mehr stattfinden kann. Das letztjährige Paradebeispiel Cosimastraße spricht Bände. Wenn man als Ergebnis das Schlechteste erwartet, wird man von unserer geliebten Beinahe-Olympia-Stadt auch nicht enttäuscht werden. Im Übrigen wollen wir ja auch die armen, immer benachteiligten Radfahrer nicht vergessen...

Westen

Die **Donnersbergersbrücke** ist noch bis September mit der Instandsetzung der sogenannten Übergangskonstruktionen belästigt. Das sind die Stellen, an denen es beim Drüberfahren rumpelt. Im Rahmen dieser Bauarbeiten wird auch der Fahrbahnbelag saniert. Nachdem im Anfang die eingerichteten Sperrungen so angelegt waren, dass der Rückstau fast bis Garmisch reichte, läuft der Verkehr mittlerweile etwas besser. Das Stauende ist nunmehr schon in Starnberg. Vorwarnung: Im nächsten Jahr kommt die andere Fahrbahn dran!

Die **Nordumgehung Pasing (NUP)** geht auf die Zielgerade. Wenn das neue Terminalgebäude für den Pasinger Bahnhof errichtet worden ist, kann die Fertigstellung des noch fehlenden Ostteils in Angriff genommen werden. Die feierliche Eröffnung der Gesamtstrecke wird das Weihnachtsgeschenk an die Pasinger. Nachdem aber seit März auch noch an zahllosen FW'en und anderen Leitungen herumgebaut und die 19-er Tram über die Gleichmannstraße zum Bahnhof verlängert wird, wird die wirkliche Freude über das Geschenk erst sehr viel später bei den Empfängern ankommen. Konkret sind fast alle Straßen im Pasinger Süden betroffen (Bäcker-, Weinberger-, Gräf-, Paoso-, Peslmüller-, Avenarius- und Planegger Straße). Weil das nicht reicht, nimmt man im Norden noch die Offenbach-, Gottfried-Keller- und die Nusselstraße dazu. Viel mehr Möglichkeiten hätte man eigentlich nicht – aber in den Sommerferien fängt man nochmal in der Landsberger Straße zwischen Am Knie und Pasinger Marienplatz an! Auch dort werden diverse Leitungen umgelegt – das Wort passt in mehrfacher Hinsicht ganz gut!

Eine Stelle, an der man den Verkehr noch abwürgen kann, fehlt noch: der **Laimer Kreisel**. Hier steht im gesamten Kreuzungsbereich eine Sanierung an. Das bedeutet: 1. im dritten Jahr nacheinander Behinderungen an dieser Kreuzung. 2. Vorfriede aufs kommende Jahr – dann sind bestimmt die ersten Schäden an der neuen FW da. 3. Geldverschwendung pur, da ja immer noch der hirnverbrannte Plan mit der neuen Trambahn im Raum steht, für die dann wieder alles aufgerissen werden muss. 4. Nachdem die Landsberger Straße in beide Richtungen je eine Spur verloren hat, ist das nun auch für den Kreisel zu erwarten.

Und dann gibt's da noch einen Kreisel: Den an der A 8 in der **Verdistraße**. Zwischen Pippingen Str. und dem Autobahnende soll die Fahrbahn saniert werden. Da sich ja, wie wir alle wissen, der gesamte Fernverkehr jetzt auf der A 99 West bzw. Nord trifft und die Verdistraße völlig meidet, kann nunmehr dargegangen werden, die Straßenbreite auf das im Rathaus für ausreichend befundene

Münchner Dorfprofil zurechtzustutzen. Hoffentlich denkt man aber daran, dass bislang an Autobahnen noch keine Radwege gebaut werden dürfen. Aber man könnte ja eine neue Trambahn... (das ist kein Witz, so was war vor einigen Jahren ernsthaft im Gespräch und zwar von hier quer durch die Stadt zum Autobahnanfang in Ramersdorf! Die Leute sollten ihr Auto abstellen, mit der Tram weiter fahren und dann wieder in ihr Auto umsteigen, das auf wundersame Weise ohne Fahrer auch an die andere Endhaltestelle gelangt wäre. Nochmal: das ist keine Erfindung – glücklicherweise ist die grüne Stadträtin, die sich diesen Unsinn ausgedacht hat, nicht mehr im Amt!).

Außerhalb der Stadt

Die Entlastungsstraße **Hallbergmoos – Fischerhäuser – Ismaning** wird nicht heuer, sondern erst im kommenden Jahr fertig. Die Verzögerung wird begründet durch das Auftauchen einer „unbekannten Hausmülldeponie“. Dafür wird – quasi im Vorgriff – die Verlängerung nach Nor-

den, also der Flughafenzubringer noch bis Ende Juli „ertüchtigt“. Das geschieht im Rahmen einer Vollsperrung zwischen dem S-Bahnhof Hallbergmoos und der Autobahnauffahrt Freising-Mitte.

Nachdem die Ortsumgehung Puchheim fertig ist, ist auf der **B 2** nach FFB nunmehr der Abschnitt **Hoflach – Nikolausberg** an der Reihe. Die kurvenreiche und schmale Straße wird dem modernen Autoverkehr angepasst. Die Dauer dieser Maßnahme wird bis Mitte 2013 sein.

Die sicherheitstechnische Nachrüstung im **Tunnel Farchant** kurz vor Garmisch-P. verschiebt sich ins kommende Jahr, weil der ausführenden Firma der Auftrag kurzfristig wieder entzogen wurde. Immerhin ein Ort, an dem man nun leidlich ungestört in Urlaub fahren kann. (WH)

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigmaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02

Service über alles

Besuch beim Mercedes-Taxiservice

Zeit ist Geld – dies trifft wohl auf kaum eine andere Sparte besser zu als auf die Taxibranche. Genau deshalb hat sich die Mercedes-Benz Niederlassung München auf die besonderen Anforderungen der Taxifahrer eingestellt.

„Es ist uns schon immer sehr wichtig, die speziellen Bedürfnisse unserer Taxikunden zu erfüllen und uns ständig hierbei zu verbessern. Daher freut es mich sehr, dass wir spezielle Dienstleistungen, wie den Taxi-Express-Service, den Mobilitäts-service und besonders geschultes Fachpersonal unseren Taxikunden bieten zu können“, so Uwe Bekel, Serviceleiter der Niederlassung München.

Seit der Fertigstellung des Mercedes-Benz Centers in der Arnulfstraße im Jahr 2003 gibt es eine eigene Annahme nur für Taxis. Grund genug für den TAXIKURIER, den Mercedes-Taxiservice zu besuchen und Ihnen die Gesprächspartner und Kontaktpersonen einmal im Detail vorzustellen.

Das Taxiteam

1 Meister, 11 Mechaniker, 1 Diagnose-Techniker und 2 Elektriker kümmern sich um Münchens Taxis mit dem Stern. Karosserie-Arbeiten werden von den Kollegen in Perlach ausgeführt. Spezielle Schulungen wurden von allen Taxi-Mechanikern durchlaufen, um die Fahrzeuge optimal zu betreuen und zu bearbeiten. Das Team ist nur für Taxis zuständig und ist sehr gut ausgelastet. 20 – 25 Taxis täglich, vor der Wies'n auch schon mal 30, schafft die eingespielte Mannschaft. Ca. 50 % der Fahrzeuge sind angemeldet, die andere Hälfte erscheint spontan in der Taxi-Annahmestelle.

Die Annahme

Robert Humpl, Taxi-Serviceberater und Thomas Fischer, Taxi-Teammeister, sind die langjährigen Gesprächspartner der Taxikunden. Die beiden Herren kommunizieren mit den Unternehmern, klären alles vorab, so dass der oder die Fahrer die Fahrzeuge abliefern können. Man bemüht sich um möglichst kurze und schnelle Wege. Eine besonders intensive Vernetzung besteht zum Verkauf. Bei Übernahme eines Neufahrzeuges stellen

die Verkäufer sofort einen Kontakt zu den Mitarbeitern vom Taxi-Service her.

Robert Humpl, 45 Jahre, hatte vor 30 Jahren als Lehrling zum Kfz-Schlosser begonnen, wurde dann Auto-Mechaniker und mit 23 Jahren Kfz-Meister. Seit 12 Jahren betreut Herr Humpl die Taxi-Annahme. Der immer freundliche Taxi-Profi ist verheiratet und hat zwei Kinder (11 + 14 Jahre). Neben „Mercedes“ sind die Berge sein Hobby. Herr Humpl liebt seine abwechslungsreiche Aufgabe, da kein Tag wie der andere verläuft. Seinen Arbeitsplatz erreicht der Serviceberater entweder mit dem Zug oder mit seiner B-Klasse.

Der Service

Neben dem klassischen Kundendienst, den man in einem Zeitfenster von 3.000 km vor der Meldung und 3.000 km nach Meldung aus Garantiegründen durchführen sollte, ist der Taxiunternehmer 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr bei jedem Problem oder Notfall bestens betreut. Grundsätzlich werden nur Originalteile verwendet, die eine möglichst lange Lebensdauer und höchste Qualität als Produktmerkmale aufweisen. Ein gutes Beispiel sind die Bremsklötze, die teilweise von anderen Werkstätten günstiger als Originalteile angeboten werden, aber nicht die gleiche Nutzungsleistung wie ein Originalteile besitzen. Im Verhältnis zur Leistung und Qualität sind die Taxi-Preise in jedem Fall konkurrenzfähig.

Jährlich wird im TAXIKURIER ein Flyer mit Taxifestpreisen beigelegt, um dem Unternehmer eine Planungssicherheit im Bereich der Kosten zu geben. Bei akuten Fällen oder Notfällen ist die Notfall-Nummer entweder im Handschuhfach oder in der A-Säule sichtbar. Der Abschlepp-Service bringt das Fahrzeug zum nächsten Partner, innerhalb von 60 km auf Wunsch auch direkt in die Arnulfstraße. Zudem steht der Mercedes-Benz

Betrieb in der Landsberger Straße nachts ab 22.00 Uhr bis morgens um 7.00 Uhr für alle Mercedes-Fahrzeuge zur sofortigen Notreparatur zur Verfügung.

Von einer netten Anekdote kann Robert Humpl berichten: Ein Taxifahrer meldete eines nachts einen Defekt. Nichts ging mehr. Der Notdienst allerdings stellte fest, dass dem Kollegen nur der Diesel ausgegangen war.

Garantie, Kulanz, Mobilität

Die Garantie für Taxis beträgt 2 Jahre ohne km-Begrenzung mit einer 6-monatigen, zusätzlichen Kulanz nach Ablauf des Garantie-Zeitraumes. Kulanzanträge werden durch die Niederlassung München an den Hersteller gerichtet, der dann jeweils entscheidet. Ein Großteil der begründeten Anträge wird positiv entschieden, wobei in die Entscheidung mit einfließt, wo das Fahrzeug bis zu diesem Zeitpunkt gewartet wurde. Das Taxi-Team argumentiert immer im Interesse des Kunden.

Die Mobilitätsgarantie sichert eine Mobilitätsleistung zu, jedoch – dies wird oft verwechselt – nicht unbedingt ein Taxifahrzeug. In jedem Fall kann ein Leih taxi über einen Taxiverleih vermittelt werden, über den sämtliche Vorbereitungen und Modalitäten abgewickelt werden. Bezüglich der entstehenden Kosten, setzt sich der Taxi-Service von Mercedes München für die Unternehmen ein um eine kundenorientierte Lösung zu finden.

Der „Kunde“ Taxiunternehmer

Das Verhältnis Taxiunternehmer – Taxiservice ist bestens. Der Umgang miteinander ist offen und ehrlich. Das Taxiteam denkt immer im Kundeninteresse, wobei die Sicherheit des Fahrzeuges absoluten Vorrang genießt. Robert Humpl erkennt mit seinem geschulten und erfahrenen Blick übrigens sofort am Zustand des Autos, ob es ein Unternehmer-, Alleinfahrer- oder Mehrwagen-Taxi ist.

Kooperationen Mercedes Niederlassung München – Taxi München eG

Seit Jahrzehnten besteht diese enge, kooperative und vertrauensvolle Verbindung, sei es bei Veranstaltungen, sowie die Ausrichtung des Mercedes-Taxi-Tages, der in diesem Jahr im Herbst stattfinden wird.

Münchens Taxiunternehmen wissen, wo sie bestens beraten und betreut werden. (PR)

Top-Termine Juli 2012

Sonntag, 1. Juli

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Suchers Leidenschaften
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 14.00 – 17.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Dämmerung
- 18.00 – 19.30 Uhr, Marstall, Das Interview
- 18.00 – 19.45 Uhr, Residenztheater, Zur Mittagsstunde
- 18.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Ring-Seminar
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.00 – 20.20 Uhr, Werkraum, Du mein Tod
- 19.00 – 20.40 Uhr, Schauspielhaus, Angst
- 19.00 – 21.55 Uhr, Nationaltheater, Medea
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Francesco Piumontesi
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Rein Gold
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Gods and Dogs
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Böse Buben / Fiese Männer
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Fools Garden
- 20.00 Uhr, Volkstheater / Kleine Bühne, Der falsche Inder
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Nachtseiten
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü 33-Party
- Ampere, Max Herre
- Orangehouse, Shearwater
- Tonhalle, Juan Luis Guerra

Dienstag, 3. Juli

- 9.15 – 10.25 + 10.45 – 11.55 Uhr, Schauburg, Emil und die Detektive
- 19.30 – 21.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Nico Semsrott
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Symphonieorchester BR

Montag, 2. Juli

- 10.30 – 13.00 Uhr, Residenztheater, In 80 Tagen um die Welt

Mehrtägige Termine

- 10.05.12 – 12.08.12, Vater-Rhein-Brunnen, Kulturstrand
- 21.05.12 – 16.09.12, 19.00 – 23.00 Uhr, Olympiasee, Kino am Olympiasee
- 23.05.12 – 14.07.12, 20.00 Uhr, Komödie im Bayer. Hof, Butterbrot
- 08.06.12 – 11.07.12, Public Viewing, Fußball-EM
- 14.06.12 – 02.09.12, Seebühne Westpark, Kino, Mond und Sterne
- 23.06.12 – 30.07.12, diverse Orte, Münchner Opernfestspiele
- 29.06.12 – 07.07.12, Gasteig, Münchner Filmfest
- 29.06.12 – 24.07.12, Olympiapark Süd, Tollwood
- 01.07.12 – 03.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Dieter Hildebrandt
- 01.07.12 – 06.07.12, 9.30 – 19.00 Uhr, ICM, Dechema
- 02.07.12 – 08.07.12, 20.00 Uhr, Schloss, Caveman
- 03.07.12 – 22.07.12, Di – Sa, 20.00 Uhr, So 19.00 Uhr, Deutsches Theater, Hairspray
- 03.07.12 – 08.08.12, 20.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolucion
- 04.07.12 – 05.07.12, 9.00 – 17.00 Uhr, MOC, Sicherheits-Expo
- 04.07.12 – 06.07.12, 20.00 – 22.00 Uhr, Bayern-Kaserne, Die Perser
- 04.07.12 – 08.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Andreas Rebers
- 04.07.12 – 08.07.12, Waldwirtschaft, Little American Oktoberfest
- 05.07.12 – 06.07.12, 19.30 Uhr, Prinzregententheater, La Fille mal gardée
- 05.07.12 – 12.09.12, 19.30 Uhr, Viehhof, Open Air Kino
- 06.07.12 – 08.07.12, Fr + Sa, 9.20 – 16.55 Uhr, So, 9.20 – 15.40 Uhr, Olympiastadion, Kongress Zeugen Jehovas
- 07.07.12 – 09.07.12, 07. – 08.07., 9.00 – 18.00 Uhr, 09.07., 9.00 – 17.00 Uhr, Messe, Trendset
- 12.07.12 – 14.07.12, 20.00 Uhr, Schloss, Lügen, aber ehrlich
- 13.07.12 – 14.07.12, 20.00 Uhr, Brunnenhof, Jedermann
- 14.07.12 – 15.07.12, 9.00 – 22.00 Uhr, Olympiastadion, DTM
- 14.07.12 – 15.07.12, Max-Joseph-Platz, Oper für Alle
- 14.07.12 – 15.07.12, Innenstadt, Christopher Street Day
- 14.07.12 – 22.07.12, Hirschgarten, Magdalenenfest
- 15.07.12 – 16.07.12, 15.07., 9.00 – 18.00 Uhr, 16.07., 9.00 – 17.00 Uhr, MOC, ABC-Salon
- 15.07.12 – 16.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Faltsch Wagoni
- 17.07.12 – 21.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Werner Koczwara
- 18.07.12 – 22.07.12, 20.00 Uhr, Schlachthof, Pelzig stellt sich
- 18.07.12 – 08.09.12, 20.00 Uhr, Komödie im Bayer. Hof, Zärtliche Machos
- 20.07.12 – 21.07.12, 20.00 Uhr, Schloss, Die Statisten
- 21.07.12 – 22.07.12, diverse Biergärten, Biergarten-Feste
- 21.07.12 – 04.08.12, Backstage, Free & Easy
- 22.07.12 – 23.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Mathias Tretter
- 22.07.12 – 27.07.12, 22.07., 8.00 – 18.00 Uhr, 23.07., 9.00 – 20.00 Uhr, 24.–26.07., 8.00 – 20.00 Uhr, 27.07., 8.00 – 17.30 Uhr, ICM, IGARSS
- 23.07.12 – 31.08.12, Königsplatz, Kino Open Air
- 24.07.12 – 28.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Werner Koczwara
- 24.07.12 – 29.07.12, Deutsches Theater, Pippi in Taka-Tuka-Land
- 26.07.12 – 22.08.12, 11.00 – 23.00 Uhr, Olympiapark, Sommerfest
- 27.07.12 – 29.07.12, Haus der Kunst, Hacking Wagner
- 27.07.12 – 31.07.12, 19.00 Uhr, Künstlerhaus, Carmina Burana
- 28.07.12 – 05.08.12, Mariahilfplatz, Jakobi Dult
- 29.07.12 – 31.07.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Philipp Weber
- 31.07.12 – 18.08.12, außer So/Mo, Olympiapark, Spielstadt

- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Hotel Europa
- 20.00 Uhr, Volkstheater / Kleine Bühne, Der falsche Inder
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Balkan-Jazz
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Matthias Egersdörfer
- 59:1, Wooden Shijps
- Zenith, Pitbull
- Nationaltheater, Das Rheingold

Mittwoch, 4. Juli

- 10.30 – 12.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 19.30 – 21.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Susn
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 Uhr, Haus der Kunst, Überwältigung
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Zubin Mehta
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, 5/8erl in Ehr'n
- 21.00 Uhr, Spielhalle, Dir hat der Schmerz den Geist entzündet
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, High Voltage
- Nationaltheater, Die Walküre

Donnerstag, 5. Juli

- 10.30 – 12.15 Uhr, Schauburg, Paranoid Park
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 19.00 – 21.55 Uhr, Nationaltheater, Medea
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, London Philharmonic Orchestra
- 19.00 Uhr, Marstall, Lügensucht
- 19.30 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, Hedda Gabler
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 19.30 Uhr, Schwere Reiter, Tanz Total
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Rick Kavanian
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Edita Gruberova
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Moonlight Serenade
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Die Primatinnen
- 20.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Hans Klaffl
- 20.30 Uhr, Marstall, Wir schlafen nicht
- 21.00 Uhr, Spielhalle, Dir hat der Schmerz den Geist entzündet
- 21.00 Uhr, Hard Rock Cafe, High Voltage
- 22.00 Uhr, Marstall, Container Paris
- Sunny Red, Titan
- Kranhalle, Jonathan Wilson
- Tonhalle, Mc Miller

Freitag, 6. Juli

- 9.15 – 10.25 + 10.45 – 11.55 Uhr, Schauburg, Emil und die Detektive
- 19.00 Uhr, Marstall, Die Hamletmaschine
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Scuderi
- 19.30 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, Hedda Gabler
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 19.30 Uhr, Schwere Reiter, Tanz Total
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Cinema in Concert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Martin Schmitt
- 20.00 Uhr, Hofbräuhaus, München Komplet
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Dietrich „Piano“ Paul

- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- 20.30 Uhr, Marstall, Hundeherz
- 22.00 Uhr, Marstall, Fragebogen
- 22.00 Uhr, Bayernkaserne, Zwei Stühle, um mit dir zu sitzen
- Theaterfabrik, Adrenalin Mob
- Atomic Cafe, Polica
- Nationaltheater, Siegfried
- Garage, Hubert Kah

Samstag, 7. Juli

- 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, Heilpraktiker-Kongress
- 17.00 Uhr, Werkraum, M8MIT
- 19.00 Uhr, Schwere Reiter, Tanz Total
- 19.00 Uhr, Marstall, Lügensucht
- 19.30 – 21.10 Uhr, Volkstheater, Ein Volksfeind
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Steps und Times
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Martin Grubinger
- 20.00 Uhr, Hofbräuhaus, München Komplet
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Italienische Nacht
- 20.00 Uhr, Odeonsplatz, Klassik am Odeonsplatz
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Festspiel-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.30 Uhr, Marstall, Wir schlafen nicht
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andres Giebel
- 20.30 Uhr, Schlachthof, Fonsi
- 21.30 Uhr, Schauburg, Gmelch-Test
- 22.00 Uhr, Marstall, Container Paris
- Tonhalle, Deaf Rock Night
- Atomic Cafe, Nick Waterhouse
- Löwenbräukeller, Sommerfest
- Freiheiz, Paul van Dyk

Sonntag, 8. Juli

- Tonhalle, Reptilienbörse
- 10.00 – 11.30 Uhr, Residenztheater, Mitgliederversammlung
- 12.00 Uhr, Residenztheater, Verleihung Kurt-Meisel-Preis 2012
- 15.00 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 16.00 Uhr, Olympiapark, Bavaria Run
- 16.00 Uhr, Nationaltheater, Götterdämmerung
- 16.00 Uhr, Circus Krone, Ballet Revolucion
- 17.00 Uhr, Werkraum, M8MIT
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Katzelmacher
- 19.00 Uhr, Schwere Reiter, Tanz Total
- 19.00 Uhr, Herkulesaal, Südlich der Alpen
- 19.30 – 22.20, Schauspielhaus, Fein sein
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Diknu Schneeberger
- 20.00 – 21.45 Uhr, Cuvilliestheater, Kinderkriegen
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.00 Uhr, Hofbräuhaus, München Komplet
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Martin Grubinger
- 20.00 Uhr, Odeonsplatz, Klassik am Odeonsplatz
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, John & Kaybee Cashmore

- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Ludwig Seuss
- Ampere, Curtis Stigers
- Kranhalle, Passenger

Montag, 9. Juli

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Scuderi
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, La Cenerentola
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Scuderi
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 – 22.55 Uhr, Schauspielhaus, Gesäubert
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Das Mädchen und der Messerwerfer
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Edita Gruberova
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Interview
- 20.00 – 21.45 Uhr, Cuvilliestheater, Nebenan
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, The Girl From Ipanema
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christine Prayon
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü 33-Party
- 59:1, Walk the Moon

Dienstag, 10. Juli

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Scuderi
- 11.00 – 14.00 Uhr, Nationaltheater, Capriccio-Saal, Ring-Seminar
- 19.30 – 21.40 Uhr, Volkstheater, Unendlicher Spaß
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Das Mädchen und der Messerwerfer
- 20.00 – 21.15, Werkraum, Jiggy Porsche
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Interview
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Zur Mittagsstunde
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Erwin Pelzig
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Daniel Barenboim
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Lizzy Aumeier und Otti Fischer
- Ampere, Frankie Rosie
- Tonhalle, Incubus
- Sonny Red, Adriano
- Nationaltheater, Das Rheingold

Mittwoch, 11. Juli

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Frosch
- 10.00 Uhr, Augustiner Keller, Generalversammlung Taxi München eG.
- 19.00 – 23.15 Uhr, Schauspielhaus, Kleiner Mann – was nun?
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Kammermusikfest
- 19.30 – 20.45 Uhr, Volkstheater, Bluthochzeit
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, La Fille
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Werner Schneyder
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Susn
- 20.00 – 21.45 Uhr, Cuvilliestheater, Kinderkriegen
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Lizzy Aumeier und Otti Fischer
- 21.00 Uhr, Spielhalle, Dir hat der Schmerz den Geist entzündet
- Ampere, Systema Solar
- Backstage, Saint Vitus

- Garage, Robert Randolph
- Nationaltheater, Die Walküre

Donnerstag, 12. Juli

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Frosch
- 11.00 – 15.00 Uhr, Nationaltheater, Capriccio-Saal, Ring-Seminar
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, La Cenerentola
- 19.30 – 21.15 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Hamlet
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Edita Gruberova
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Marcus H. Rosenmüller
- 20.00 – 21.20 Uhr, Schauspielhaus, Eure ganz großen Themen sind weg
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 Uhr, Hubertussaal, Festkonzert
- 20.00 Uhr, Bayern-Kaserne, Die Perser
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Erwin Pelzig
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 21.00 Uhr, Spielhalle, Dir hat der Schmerz den Geist entzündet
- Kranhalle, Poison Idea
- Tonhalle, Incubus
- Orangerie, Poison Idea
- Kranhalle, Defeater
- Backstage, Crowbar
- Kongresshalle, Esperanza
- Ampere, Blec le Roc
- Muffathalle, Munich rocks
- Schlachthof, Lizzy Aumeier

Freitag, 13. Juli

- 10.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 10.30 – 12.15 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Kammermusikfest
- 19.30 – 21.15 Uhr, Schauburg, Intimate Stanger
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Endstation Sehnsucht
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Die Dreigroschenoper
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Du mein Tod
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Hans Klaffl
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- Ampere, Rotfront
- Backstage, Kenny Wayne Shepherd
- Nationaltheater, Siegfried

Samstag, 14. Juli

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Gourmet Klassik
- 17.00 Uhr, Werkraum, Theater / Gewalt / Kultur
- 18.00 – 19.30 Uhr, Residenztheater, Der Weibsteufel
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Festkonzert
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.50 Uhr, Volkstheater, Die Dreigroschenoper
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauburg, Intimate Stranger
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Atropa
- 20.00 Uhr, LMU, Sinfonietta
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend
- 20.00 Uhr, Marstallplatz, Oper für Alle
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Tom Bauer
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Max Uthoff
- 21.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Der Weibsteufel

- 22.00 Uhr, Werkraum, Theater / Gewalt / Kultur
- Ampere, Bassekou Kouyate
- Freizeitz, Ü-30-Party

Sonntag, 15. Juli

- Galopprennbahn Riem, Galopprennen
- 6.00 – 10.00 Uhr, China-Turm, Kocherlball
- 11.00 Uhr, Herkulesaal, Messe in f-Moll
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Julia Fischer
- 14.00 – 15.30 Uhr, Marstall, Pumuckl
- 14.00 – 19.00 Uhr, Gasteig, Laien- und Hobbymusik
- 15.00 Uhr, Deutsches Theater, Hairspray
- 16.00 Uhr, Werkraum, Theater / Gewalt / Kultur
- 17.00 – 20.20 Uhr, Volkstheater, Die Dreigroschenoper
- 17.00 Uhr, Max-Joseph-Platz, Oper für Alle
- 18.00 – 19.30 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Sommerkonzert
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.00 Uhr, Schauspielhaus, Böse Buben / Fiese Männer
- 19.00 Uhr, Marstall, Die Hamletmaschine
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Die Zauberflöte
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Bleischaden
- 20.30 Uhr, Marstall, Hundeherz
- 22.00 Uhr, Marstall, Fragebogen
- Volkstheater, Sommerfest
- Ampere, Hiltop Hoods
- Backstage, Saint Saviour
- Theaterfabrik, The All American Rejects

Montag, 16. Juli

- 9.15 – 10.05 + 10.30 – 11.20 Uhr, Schauburg, Frosch
- 11.00 – 14.00 Uhr, Nationaltheater, Capriccio-Saal, Ring-Seminar
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Edita Gruberova
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Macbeth
- 20.00 – 23.00 Uhr, Residenztheater, Das weite Land
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Sinfonik live
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Liederabend
- 20.00 Lustspielhaus, Bayer. Kabarettpreis 2012
- 21.00 Uhr, Nationaltheater, Nachtkonzert
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü 33-Party
- Kranhalle, Turbo
- Nightclub, Gilberto Gil
- Feierwerk, Municipal Waste

Dienstag, 17. Juli

- 10.30 – 11.35 Uhr, Schauburg, Das Geschenk des weißen Pferdchens
- 18.30 – 19.35 Uhr, Schauburg, Das Geschenk des weißen Pferdchens
- 19.00 – 21.40 Uhr, Nationaltheater, La Boheme
- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Das weite Land
- 19.30 – 22.40 Uhr, Schauspielhaus, Ludwig II.
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Andreas Rebers
- 20.00 – 22.00 Uhr, Cuvilliestheater, Halali
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner

- Ampere, Toto la Momposina
- Backstage, Tito Larriwa
- Feierwerk, Municipal Waste
- Garage, Paul Di Anno

Mittwoch, 18. Juli

- 10.30 – 11.35 Uhr, Schauburg, Das Geschenk des weißen Pferdchens
- 16.00 Uhr, Schauspielhaus, Theater träumt Schule
- 19.30 – 22.20 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 20.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Gyges
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Jazz-Nacht
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Liederabend Jonas Kaufmann
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Konzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Stephan Zinner
- Backstage Werk, Santigold
- Garage, Crüxshadows
- Nightclub, Zakir Hussain

Donnerstag, 19. Juli

- 19.00 – 22.25 Uhr, Nationaltheater, Les Contes
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Festakt Rupprecht-Gymnasium
- 19.30 – 22.30 Uhr, Schauspielhaus, E La Nave Va
- 19.30 – 23.00 Uhr, Olympiapark, BR Run-Firmenlauf
- 20.00 – 21.45 Uhr, Cuvilliestheater, Kinderkriegen
- 20.00 Uhr, Werkraum, Wunschkonzert
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Italienische Sommernacht
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Alan Parson
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Somersault

Top of the Tops

Fußball hat Pause im Juli, aber nur in Fröttmaning. Die EM in Polen/Ukraine (bis 11.07.) wird beim richtigen Wetter wieder ein Public Viewing-Ereignis. Genauso gebannt wie die Biergarten-Wirte werden viele Veranstalter auf trockenes Wetter hoffen: Kulturstrand, Freiluft-Kinos (Olympiasee, Seebühne Westpark, Königsplatz), Oper für Allee (14. + 15.07.), Christopher Street Day (14. + 15.07.), Biergarten-Feste zum 200-Jährigen (21. + 22.07.), Brunnenhof, Klassik am Odeonsplatz (07. + 08.07.), Viel Trubel in der Maximilianstraße aufgrund der Opernfestspiele (im gesamten Juli). Tollwood noch bis zum 24.07. Das Filmfest am Gasteig noch bis 7. Juli. Die Trendset (07. – 09.07.) in Riem. Auch im Olympiapark rührt sich was (Zeugen Jehovas vom 06. – 08.07.), DTM (14. – 15.07.), Sommernachtstraum am 21. Juli und das alljährliche Sommerfest ab 26.07. Absoluter Pflichttermin für Unternehmer: 11.07., 10.00 Uhr, Generalversammlung Taxi-München eG im Augustiner Keller. Der Juli wird kein ruhiger Monat – gut so! (PR)

- Freizeitzentrum, Warpaint
- Nightclub, Karina Rossi

Freitag, 20. Juli

- 18.30 – 22.05 Prinzregententheater, Mitridate
- 19.00 – 21.40 Uhr, Nationaltheater, La Bohème
- 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Götter weinen
- 20.00 – 22.00 Uhr, Cuvilliestheater, Halali
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Sprache – Heimat – Exil
- 20.00 Uhr, Werkraum, Wunschkonzert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Coverstories
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Max Uthoff
- Tonhalle, Rancid
- Ampere, The Exclusive
- Backstage, Batacoda
- Nightclub, Mike Stern

Samstag, 21. Juli

- Viktualienmarkt, Hofbräu-Dult
- 13.00 – 22.00 Uhr, Bavaria-Park, Oben-Ohne-Festival
- 16.00 Uhr, Königsplatz, David Guetta
- 18.00 Uhr, Olympiapark, Münchner Sommernachtsstraum
- 18.30 – 19.50 Uhr, Schauburg, Zirkus der Kuscheltiere
- 18.30 Uhr, Maritim, Sekt-Party
- 19.00 – 21.40 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.30 – 22.05 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 20.00 Uhr, Marstall, Persona
- 20.00 Uhr, Herkulessaal, Münchner Motettenchor

- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Voices in Time
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Nabucco
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Max Uthoff
- Augustiner Keller, Historisches Jubiläumsfest
- Muffathalle, Hop Stop Banda
- Nightclub, Ginger Baker

Sonntag, 22. Juli

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Familienkonzert
- 11.00 Uhr, Galopprennbahn Riem, Greenfields Open Air
- 15.00 Uhr, Deutsches Theater, Hairspray
- 19.00 – 20.45 Uhr, Nationaltheater, Wozzeck
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Schloss-Konzert-Dinner
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Böse Buben / Fiese Männer
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Marstall, Persona
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Konzert
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner

Montag, 23. Juli

- 10.30 – 11.50 Uhr, Schauburg, Zirkus der Kuscheltiere
- 18.30 – 22.05 Uhr, Prinzregententheater, Mitridate
- 19.00 – 22.25 Uhr, Nationaltheater, Les Contes

- 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Götter weinen
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 – 21.20 Uhr, Schauspielhaus, Eure ganz großen Themen sind weg!
- 20.00 – 22.00 Uhr, Cuvilliestheater, Halali
- 20.00 Uhr, Marstall Café, TheaterBar
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Gabriela Montero
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü 33-Party
- Kranhalle, The Avengers
- Tonhalle, G 3

Dienstag, 24. Juli

- 10.30 – 11.50 Uhr, Schauburg, Zirkus der Kuscheltiere
- 14.30 – 15.50 Uhr, Schauburg, Zirkus der Kuscheltiere
- 19.00 – 21.40 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.30 – 22.05 Uhr, Schauspielhaus, John Gabriel Borkman
- 20.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Karneval der Tiere
- 20.00 Uhr, Marstall, Persona
- 20.30 Uhr, Schlachthof, Da Huawa, da Meier und I
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Willi Astor
- Kranhalle, Verse

Mittwoch, 25. Juli

- 10.30 – 11.50 Uhr, Schauburg, Zirkus der Kuscheltiere
- 11.00 Uhr, Reithalle, Heinrich tanzt
- 18.30 – 22.05 Uhr, Prinzregententheater, Mitridate
- 19.00 Uhr, Reithalle, Heinrich tanzt
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Kirschgarten
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Satansbraten
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Konzert
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Liederabend Elina Garanca
- 20.00 Uhr, Marstall, Persona
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Quadro Nuevo
- 20.00 Uhr, Funkhaus, Jazz live
- 20.30 Uhr, Schlachthof, Da Huawa, da Meier und I
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Kellner
- Kranhalle, Other Lives

Donnerstag, 26. Juli

- 11.00 Uhr, Reithalle, Heinrich tanzt
- 15.00 Uhr, Reithalle, Heinrich tanzt
- 19.00 Uhr, Reithalle, Heinrich tanzt
- 19.30 – 22.20 Uhr, Schauspielhaus, Fein sein
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Sven Kemmler
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Erpressung
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Giora Feidman
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Stefan Günzel
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Eure Mütter
- Muffathalle, Energy Newcomer Contest
- Nationaltheater, Turandot

Freitag, 27. Juli

- Der TAXIKURIER 8/2012 erscheint
- 18.30 – 22.05 Uhr, Prinzregententheater, Mitridate
- 19.00 – 22.05 Uhr, Nationaltheater, La Traviata

- 19.00 Uhr, Marstall, Lügensucht im Dienste der Ich-Erhöhung
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Spark
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtsstraum
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Hans Klaffl
- 20.30 Uhr, Marstall, Wir schlafen nicht
- 22.00 Uhr, Marstall, Container Paris
- Muffathalle, ego FM Sommerfest

Samstag, 28. Juli

- Tonhalle, Juki-Kongress
- 15.00 – 23.00 Uhr, Olympiastadion, Nachtflohmarkt
- 18.00 – 22.45 Uhr, Nationaltheater, Der Rosenkavalier
- 18.00 Uhr, Marstall, Die Hamletmaschine
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Schlosskonzert-Dinner
- 19.30 Uhr, Marstall, Hundeherz
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Ein Sommernachtsstraum
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Summer Concert
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Ägäische Träume
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Christian Springer
- 21.00 Uhr, Marstall, Fragebogen

Sonntag, 29. Juli

- Galopprennbahn Riem, Galopprennen
- 8.00 – 12.00 Uhr, Waldwirtschaft, Morgendanzl
- 10.00 – 18.00 Uhr, Olympiapark, Bavaria Dog
- 11.00 Uhr, Nationaltheater, Ring-Matinee
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Maximilian Hornung
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Best of Frank Sinatra
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Jugendorchester
- Nationaltheater, Turandot

Montag, 30. Juli

- 18.30 – 22.05 Uhr, Prinzregententheater, Mitridate
- 19.00 – 22.05 Uhr, Nationaltheater, La Traviata
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Xaver Rudd & Donavon Frankenreiter
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Festliche Trompetenmusik
- 20.00 Uhr, Cuvilliestheater, Festspiel-Kammerkonzert
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü 33-Party

Dienstag, 31. Juli

- 17.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Der Rosenkavalier
- 17.00 Uhr, Sky lounge, After Work Party
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Shadowland
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Sigi Zimmerschied



Ballnath // Assekuranz

Wir versichern das was wichtig ist

- ▶ Taxi-Versicherung (auch Neueinsteiger und Flotten)
- ▶ Rechtsschutzversicherung inkl. Forderungsmanagement
- ▶ Betriebs-Haftpflichtversicherung
- ▶ Krankenversicherung
- ▶ Altersvorsorge

und aktives Schadenmanagement

Mit Sicherheit ein guter Partner

Ballnath Assekuranz Versicherungsmakler GmbH
Brudermühlstr. 48a Tel.: 089/89 80 61-0 info@ballnath.de
81371 München Fax: 089/89 80 61-20 www.ballnath.de



Messeprogramm Juli 2012

TrendSet

- 07.07. – 09.07.2012, Messe München
Öffnungszeiten:
07. – 08.07., 9.00 – 18.00 Uhr, 09.07., 09 – 17.00 Uhr

Die TrendSet, die internationale Konsumgüter-Fachmesse für Lebensart, findet vom 07. bis 09. Juli auf dem Messegelände der Messe München International statt. Als Fachmesse für Wohnambiente, Tischkultur und Lebensart gilt die zweimal jährlich stattfindende TrendSet als größte Messe ihrer Art im südlichen deutschsprachigen Raum. Zum 100. Messejubiläum erwarten die Veranstalter erneut steigende Besucherzahlen. Auf rund 100.000 m² Ausstellungsfläche werden zur Sommerausgabe der Messe erstmals mehr als 2.500 Marken und Kollektionen aus über 40 Ländern in den neun restlos ausgebuchten Messehallen präsentiert werden. Der Anteil an internationalen Ausstellern ist dabei mit rund 50-prozent steigend, was die Attraktivität der Messe über die Landesgrenzen hinaus erhöht. Die Themenschwerpunkte der Sommermesse sind das kommende Weihnachtsgeschäft sowie der Ausblick auf das kommende Frühjahr 2013. Dabei wird die allseits hervorgehobene übersichtliche Struktur und Besucherführung optimiert: in 14 Wohn- und Lifestylebereichen können sich die Besucher noch gezielter in den Hallen A1 bis A3 und B1 bis B6 über thematisch zusammengehörende Produkte informieren.

So gut besucht war die letzte Trendset im Januar 2012

- 2.300 Aussteller
→ 38.422 Besucher

Weitere Termine im Juli 2012 mit hohem Besucheraufkommen:

15th International Congress on Catalysis

- 01.07. – 06.07.2012
ICM – Internationales Congress Center München
Öffnungszeiten: 9.30 – 19.00 Uhr

SicherheitsExpo 2012

- 04.07. – 05.07.2012
MOC Veranstaltungszentrum München, Lilienthalallee 40
Öffnungszeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Heilpraktiker-Kongress des Südens

- 07.07.2012
MOC Veranstaltungszentrum München, Lilienthalallee 40
Öffnungszeiten: 9.00 – 18.00 Uhr

ABC-Salon

- 15.07 – 16.07.2012
MOC Veranstaltungszentrum München, Lilienthalallee 40
Öffnungszeiten:
15.07.2012, 09.00 – 18.00 Uhr
16.07.2012, 09.00 – 17.00 Uhr

IGARSS (naturwissenschaftlicher Großkongress)

- 22.07. – 27.07.2012
ICM – Internationales Congress Center München
Öffnungszeiten:
22.07.2012, 08.00 – 18.00 Uhr
23.07.2012, 09.00 – 20.00 Uhr
24.07. – 26.07.2012, 08.00 – 20.00 Uhr
27.07.2012, 08.00 – 17.30 Uhr

Weitere Informationen unter: www.messe-muenchen.de

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon

Unfallschadenregulierung
Straf- / Bußgeldsachen
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

S. v. Kummer

Fachanwalt Familienrecht
Sozialrecht / Verwaltungsrecht

K. H. Dollinger

Arbeitsrecht
Mietrecht / Zivilrecht

J. Buchberger

Fachanwalt Strafrecht /
Bußgeldsachen

M. Werther

Fachanwältin Verkehrsrecht
Reitrecht / Vertragsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51



Foto: www.atelier-tacke.de

Vorschau August 2012

Liebe Botschafter/innen der Stadt,

bei der Lektüre dieser Zeilen befindet sich (hoffentlich) ganz München im EM-Fieber. Viele Besucher sind in und über München voll des Lobes. Steigern wir Taxifahrer diesen Eindruck noch durch unseren Service! Kolleginnen und Kollegen, die Ihren Urlaub antreten, wünschen wir gute Erholung, denn der Herbst wird heiß.

Gute Geschäfte und/oder schönen Urlaub!
Paul Rusch, Objektleiter

Der August-TAXIKURIER erscheint am 27. Juli.

→ Wetter

Welches Wetter lieben wir?

→ IHK – Nutzen für Taxifahrer?

Gespräch mit Gerhard Wieland

→ Feinde der Taxler

Was unser Geschäft erschwert

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG
Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)
Objektleiter: Paul Rusch (PR)
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
Tel.: (0172) 5 37 37 31, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG)
Alfons Haller (AH), Werner Hillermann (WH),
Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Christine Reindl (CR),
Michael Schrottenloher (MS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgh), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgh), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruck GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: info@peradruck.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 40, gültig ab 23.12.2011

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100 %
Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller

andere als man denkt

LIVE
JEDEN MI+DO / EINTRITT FREI
Nacht Kantine
Café • Restaurant • Bar
im Herzen der Kultfabrik
LIVEMUSIK & GUTES ESSEN
www.kantine-muenchen.de/LIVE
ENTDECKE DIE VIELFALT KULTFABRIK®
MÜNCHEN // DIREKT AM OSTBAHNHOF

Bilals Foliengarage

Taxifolierung

inkl. Hol- und Bringservice
www.bilals-foliengarage
Utzschneiderstraße 8 RG 80469 München
Tel. 089 24268809 Fax: 089 24268819
Mobil: 0176 2600 3822
mail: info@bilals-foliengarage.de
ehemals Taxameter Fuchs
Preise zuzüglich MwSt.
© bilals

Club Monaco

First Class Table Dance



24h★Table Dance★Nightclub★Bar★24h

Im eleganten und stilvollen Ambiente, mit zauberhaften, internationalen Tänzerinnen, in knisternder Erotik, beraubt ihnen das Monaco Ihre Sinne.

Nightclub Monaco - Gärtnerstr. 60 - 80992 München - Telefon +49 (0) 89 143 906 20

We accept all credit cards



Und Sie dachten immer, Mercedes sei teuer.

Taxi-Festpreise von Mercedes-Benz München.

B-Klasse (BR 245 + BR 246)*

Ölwechsel	85,00 €
Assyst Plus – Service 1+3 (klein)	135,00 €
Bremsklötze vorne ern.	95,00 €
Bremsklötze und -scheiben vorne ern.	205,00 €

E-Klasse (BR 211)*

Ölwechsel	85,00 €
Assyst Plus – Service 13+14 (klein)	195,00 €
Bremsklötze vorne ern.	105,00 €
Bremsklötze und -scheiben vorne ern.	245,00 €

E-Klasse (BR 212)*

Ölwechsel	85,00 €
Service-Umfang A	195,00 €
Bremsklötze vorne ern.	105,00 €
Bremsklötze und -scheiben vorne ern.	255,00 €

Terminvereinbarung 0 89/12 06-18 00, Teile und Zubehör 0 89/12 06-16 00, www.taxi-mit-stern.de

*Alle Preise verstehen sich inklusive Material und Arbeitszeit zzgl. MwSt. und sind gültig bis 28.02.2013. Der Ölservice schließt auch Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter ein.

**Mitnahmepreise, ohne Montage, zzgl. MwSt., Verbaubarkeit für Ihr Fahrzeug prüfen. Angebot solange Vorrat reicht.

Sommerreifen für BR 124/202/203/210**

195/65 R15 H, Q 440 0129 1132 ab 54,50 €

Vlies-Technologie** – jetzt günstiger

Batterie 95 Ah, A 005 541 1001/26 169,99 €

Entsprechend Batterieverordnung BattV berechnen wir bei Kauf einer Batterie ohne Rückgabe Ihrer Altbatterie 7,99 Pfand.

Für alle Baureihen

HU mit integrierter Abgasuntersuchung und BO-Kraft 99,00 €

Die Hauptuntersuchung wird von einem amtlich anerkannten Prüfenieur und die Abgasuntersuchung von einem unserer autorisierten Mitarbeiter durchgeführt. Preis inkl. MwSt. Wertanteil HU 57,50 Euro.

Kofferraumwanne Limousine (BR 212)**

A 212 814 0041 43,25 €

Nachfüllset (1 Liter) inkl. Nylontasche, Handschuhe & Trichter

Original MB Synthetik Motorenöl für Dieselpartikelfilter, A 000 989 9701/TAXI 9,95 €

Aktion gültig bis 31.07.2012, Angebot solange Vorrat reicht.



Mercedes-Benz

Daimler AG, Mercedes-Benz Niederlassung München, Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61, www.taxi-mit-stern.de
Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da: Arnulfstraße 61, Frankfurter Ring/Ecke Ingolstädter Straße 28, Landsberger Straße 382, Otto-Hahn-Ring 20, Gauting – Julius-Haerlin-Straße 39, Grünwald – Südliche Münchner Straße 29, Starnberg – Petersbrunner Straße 7, Wolfratshausen – Pfaffenrieder Straße 2
Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern: Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48, Deniz Cosar 0 89/12 06-11 14, Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24, Massimiliano Stagnitta 0 89/12 06-17 08